

00
145

Sp 157

Theol.
P. VI. 818. 593



Eine Christliche Predige/
 Beym Begräbniß des weiland Ehrwür-
 digen/Achtbarn vnd Hochgelahr-
 ten Herrn

POLYCARPI LYSERI.

der heiligen Schrifft Doctorn/ vnd Churf.

Sächs. Hofpredigers / auch zu Kirch vnd Schul-
 sachen verordneten Rathes /

Welcher den 22. Februar. im 1610. Jahr seliglich im
 82^{ten} abgesehen / vnd bey ansehnlicher grosser versam-
 lung vnd gegenwart hohes vnd nidern Standes Personen/den 1. Mar-
 tij, in Sophien Kirchen zu Dresden in sein Ruhebettlein
 Ehrlich beigesetzt worden.

Gehalten durch

M. Paulum Ienisch, Diener am Wort Gottes
 in der Hofkirchen daselbst.

os (*) so



Mit Churf. Sächs. Freyheit.

Leipzig /

Gedruckt durch Abraham Lamberg.

ANNO M. D. C. X.

Des selig verstorbenen / vnd nun
im fried ruhenden Herrn Doctoris P O-
LYCARPI Keyfers hinterlassenen Witwen /
Söhnen vnd Töchtern / Nemlich:

Frauen Elisabeth Keyserin Witwen.

M. Polycarpo

M. Friderico

M. V Vilhelmo

} Gebrüder.

Elisabet D. Michaël Wirths des Jüngern } Ehliche Haus-

Cecilien D. Erasmi Bruchen

} Frauen.

Jungfrau Margarethen

Jungfrau Sophien

Jungfrau Annen Marien

Jungfrau Dorotheen

Jungfrau Euphrosynen

} Geschwistern.

Sämptlich vnd sonderlichen / wünscht Paulus Jenisch M. Die-
ner am Wort Christi in der Hofkirchen zu Dresden /

Gottes Gnad / Trost vnd reichen Segen /
zu zeitlicher vnd ewiger Wolfarth.



Eliebte im H E R R N J E S U /
Im 68. Psalm stehet geschrieben:
Gott legt vns eine Last auff /
aber er hilfft vns auch. Kurtz
vnd wenig sind diese wort / doch lehret der Pro-
phet David darin zweyerley: Erstlich / das Gott
mit seinen Gläubigen den brauch helt / das er sie

vnters

Vorrebe.

vnters Kreuz wirfft / sie mit Sall vnd Müh
vmbgibet / Thren. 3. ihnen Betrübniß an-
schreibet / Job. 13. daß ihr Leben kurz vnd
voll vnruh ist / Job. 14. Sie auch letztlich im
Kreiß vnd Siechbett sich ringen lest / daß alle
kräften hinfallen / wie geschrieben stehet : Du
H E & & nimmst weg ihrn Odem / so vergehen
sie / vnd werdē wider zu Staub / Psal. 104.
Item / GOTT verschonet zwar seiner (des
Gläubigen) Seele für dem verderben / vnd
straffe ihn doch mit schmerzen auff sei-
nem Bette / vnd richt ihm sein Leben so
zu / daß ihm für der Speiß eckelt / sein
Fleisch verschwindet / daß er nicht wol
sehen mag / vnd sein Geben werden zu-
schlagen / daß man sie nicht gern ansihet /
Job. 83.

Doch setzet David fürs andere auff solche
klagrede wider ein frölich triumphale vñ spricht:
Der H E & & hilfft vns auch. Den da kömte
doch endlich mit gleubigē Christen zur besserung /
Seuchen vnd Kranckheit hören auff / Angst vnd
Schmerzē lassen nach / die Schäden werdē heil /

Vorrede.

die irdische Hütte des Leibes bricht/ vnd kömmt zu
ruhe/ die Sünde erstirbt/ Noth vnd Tod wird v-
berwunden/ vnd geht die fröliche heimfart an/
da ein Christ aus der Hitze des Creuzes zum
Himlischen refrigerio bracht wird/ vnd nu aus
dem 116. Psalm sagen kan: Sey nu wider zu
frieden meine Seele/ denn der H E R R
thut dir guts. Ich wil wandeln für dem
H E R R im Lande der Lebendigen.

Diese zwey stück müssen alle Heiligen Got-
tes erfahren/ Hanna Samuels Mutter spricht:
Der H E R R tödtet vnd macht lebendig/
Er führet in die Hell vnd wieder heraus/
1. Sam. 2. David saget: In der Angst ruff
ich den H E R R an/ vnd der H E R R er-
höret mich/ vnd errettet mich. König Hiß-
tia spricht: Sihe/ vmb trost war mir sehr
bang/ du aber H E R R hast dich meiner
Seelen hertzlich angenommen. Sonder-
lich aber führt gedachte Klagrede der geplagte
Job/ da er saget: Ich vergehe wie ein faul
Alß/ vnd wie ein Kleid/ daß die Wotten
fressen/ Sap. 13. Den da gehet der Tod zugleich
vber

Vorrede.

uber from vnd böse/uber Gelehrt vnd Ungelehrt
te/uber hohes vnd nidriges Standes / uber D-
brigkeit vnd Vnterthan / uber Alt vnd Jung /
uber Reich vnd Arm / wie im 21. Capitel stehet:
Dieser stirbt frisch vnd gesund in grossem
Reichthumb vnd voller Güte/sein Weck-
faß ist voll Milch/ vnd seine Gebetn wer-
den gemest mit Waxck: Jener aber stirbet
mit betrübter Seelen / vnd hat nie mit
freuden gessen/ vnd ligen gleichmiteinan-
der in der Erden/ vnd Würme deckē sie zu.
Jedoch erholt sich Job wieder vnd singet im 19.
Cap. mit freuden sein Credo quod Redemptor
meus vivit, &c. Ich weis daß mein Erlöser
lebet/ vnd Er wird mich hernach aus der
Erden aufferwecken. Disß ist eigentlich des
Glaubens Lied vnd süßer Thon / der mitten im
Tod das Leben erblicket / vnd sich GOTT sein
HERRN Kindlich vnd getrost in die Armle-
get/ nicht zweiffelnde/ Er wird ihn vom Tod er-
wecken / vnd zum immerwehrenden Freuden-
leben auffnehmen.

Sehr viel vnd offte erinnert sich dieser Puncte

A iij

vnser

Vorrede.

vnser seliger Doctor, Vater vñ Praceptor, redet
beydes öffentlich in Predigtē vñ daheim zu Haus
von vnser aller Sterblichkeit / darein vns die
Sünde geflochten/vñ gedachte allezeit aus dem
146. Psalm: Des Menschen Geist mus da-
von/ vnd er mus wieder zu Erde werden.
Tröstet sich darneben/ Sein vnd aller Gläubi-
gen Tod wer in Christi Tod verschlungen/
Wer an den gläube/der werde leben/ob er
gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd gläu-
bet an ihn/ der werde nimmermehr sterben.
In morte tua, ô Iesu Christe, mors obijt, & Para-
disus se mihi reseravit : saget jener frommer
Christ: In deinem Tod H E R R I E S U ist mein
Tod getilget/ vnd gehet mir die selige Paradies-
Pfort wiederumb auff.

Vnd auff diese Punct werden gemeinlich al-
le Reichpredigten gerichtet: doch dasz des Haupt-
stück's nicht vergessen werde / wie ein Christ recht
glauben/ Christlich leben / im Kreuz vnd Leiden
gedult beweisen/mit Gebet anhalten/das Fleisch
zwingen/ den Satan vberwinden/der Welt ab-
sterben vnd sich zum abschied täglich bereit ma-
chen sol: Inmassen denn solche vnd dergleichen

Lehren

Vorrede.

Lehren in folgender Predigt auch kürzlich be-
rührt werden.

Das ich nu dieselbe herfür vnd an Tag kom-
men lasse / geschicht je nicht zu dem ende / als ob
dem seligen Herrn Doctor damit gedienet / oder
auch sein Nam vnd gedechtniß hiedurch erhal-
ten werden solte : Denn da hat Gott solche
ding durch ihn gewircket / daß sein künfftig wol
vnvergessen seyn wird / Sondern es geschicht
aus folgenden vrsachen :

Erstlich / die weil viel fromer Herzen / hie vnd
anderswo dieselbe gern in Schrifte lesen wolte.

So gibt ferner vnd fürs ander auch die er-
fahrung / daß kein fürnehmer vnd zum Himel-
reich gelehrter Theologus in diesen Lande / durch
den zeitlichen Tod abschidet / da nicht die Feinde
Göttlicher Warheit darüber frolocken / auch wol
wie die hyenæ ihnen in die Erde nachgrübeln /
ihren abschied / da er schon noch so gut / Christlich
vnd friedsam gewesen / zu verunglimpfen / ver-
dechtig zu machen / vnd wie die Schrifte redet /
für ein Wein vnd verderben zu rechnen /
Sap. 3. Inmassen denn D. Luthern / Iacobo An-
dreæ, Hunnio, Mylio, vñ viele andern begegnet /

vnd

Vorrede.

vnd vielleicht an vnserm seligen Doctor vnd
Vatern auch nicht nachbleiben wird. Denn
da sehen sie wol des Weisen Ende/aber sie
mercken nicht was der H E R x vber ihn
bedenckt/vnd warumb Er ihn bewahret/
Cap. 4.

Lasse demnach geschehen / daß gedachte Pre-
digt aus angeregten vrsachen publicirt werde/
wil auch dieselbe euch sämptlich dedicirt vnd zu-
geschrieben haben/ fleissig bittend / solch wolge-
meintes dienstlein anders nicht als im besten zu
vermercken. Gott dem H Erren in seinen Gna-
denschirm / zur gesundheit vnd allem wolgehen
befohlen. Datum Dresden/ Sonnabend vor
Palmarum, den 31. Martij/ Im
1610. Jahr.



Ein-

Lingang.



Geliebte in Christo/ Im vierden
Buch Moses am 20. Cap. bekömpt Aaron
des Herrn Befehl/ Er solle sich zu seinem
Volk samlen vnd den Weg alles Fleisches
gehen. Nun geschach diß außser Chanaan/ vnd zwar
an vngewohren orten/ in der Wüste/ da kein zweiffel ist/
Aaron wird gesuffret haben/ das Land zu sehen/ da das
Volk Israel zu ruhe kommen / vnd der verheissene
Messias in der fülle der zeit solte geboren werden. Doch
gibt er sich willig vnd mit gedult darein/ steigt mit Ele-
asar vnd Mose auff den Berg/ dahin ihn Gott beschei-
den / zeucht die Priesterkleider abe / antwortet sie dem
Herrn ein / thut sein Gebet / befiht sich Gott / legt sich
vnd stirbt: Moses vnd Eleasar kommen zu rücke / finden
die Gemein beyssammen/ die merckten/ daß Aaron dahin
ist/ sehet an/ weinet bitterlich/ vnd treget dreyssig Tage
leid vber ihn.

Dieser Beschicht/ Geliebte / erinnern wir vns bil-
lich bey jetzigem Reichgang. Denn da hat weiland der
Ehrwürdige / Achtbar vnd Hochgelahrte Herr Doctor
Polycarpus Keyser/ vnser aller geliebter/ frommer Va-
ter vnd Seelenhirt/ vor einem Jahr auch ein respon-
sum mortis empfangen/ wie Paulus von sich schreibet /
das ist/ Gott schickte ihm ein Curirer vnd Postboten
zu/ ließ ihn eine schwachheit anfallen/ darbey er vnd an-
dere mercken könten/ Er würde valet machen/ vnd das
zeitliche Leben absegnen. Vnd ob er wol bey wehrendem

B

zustand

zustand mit lehren/lesen/meditiren/schreiben/reisen/fast
in die drey viertheil Jahr angehalten / vnd ins HERRN
Weinberg treulich gearbeitet / sind ihm doch die kräfte
ten allgemach dermassen entgangen / daß er verschienen
Donnerstags / Abends nach acht Uhr / sein Leben still
vnd in fried geendet / vnd die Seel dem HERRN Jesu /
nach hertzlichem Gebet vnd seufftzen / zu trewen Hän-
den auffgeben hat.

2. Reg. 2.

Psal. 137.

Da findet sich nun allenthalben klage vnd trawren:
Die Kirch Gottes hie vnd anderswo beklagt ihn / als
einen Christlichen/eiferigen Lehrer/der Gottes Wort/
Lehr vnd Ehr treulich fort gepflanzet/schreyet ihm wie
dem frommen Elia nach: Mein Vater/ mein Vater/
Wagen Israel vnd seine Kenter. Die gnedigst hohe
Herrschaft beklaget ihn als einen fürnehmen / wolver-
dienten Hofprediger/der sie mit rechten trewen gemei-
net/sie geehret/geliebet/für sie gebetet / vnd seine höchste
sorge sein lassen/wie sie Gott gefallen vñ ewig selig sein
möchte. Es beweinen ihn die Lehrer/so in dem Danse
des HERRN vnd in den Döfen vnsers Gottes ste-
hen/als einen trewen Praeceptor, Lehrer vnd Fürge-
her/der ihnen mit Lehr vnd Exempel fürgeleuchtet / sa-
gen vñ klagen aus Jeremiae Threnodius: Cecidit coro-
na capitis nostri, die Kron vnsers Håupts ist abgefallen/
Thren. 5. Die erbare/betrübte Widwe sampt iren Kin-
dern beweinen ihn/als ihren Herren vnd lieben Vater:
Jung vnd Alt betrawren ihn als einen zum Himmel-
reich gelehrten Mann/von dem sie nichts als Christlich/
Ehrlich/Rühmlich zu reden vnd zu gedenccken wissen.
Doch spart sich sein meister Ruhm in jenes Leben / da

der

Christliche Leichpredigt.

der selige Doctor vor dem Thron Gottes stehen wird /
angehan mit weissen Kleidern / vnd grüne Palmen
in seinen Händen. Den weil er sein Kleid gewa-
schen vnd hell gemacht hat / in des Lambs Blut / so wird
auch seine macht sein am Holtz des Lebens / vnd
wird zu den Thoren der Stadt Gottes eingehen.
Da wird an ihm vnd allen Bleubigen erfolgen / was
Christus saget: Denn werden die Gerechten leuch-
ten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Vnd E-
saie im 35. vnd 51. Cap. Ewige Frewde wird vber
ihrem Haupt sein / Frewd vnd Wonne werden
sie ergreifen / Aber trawren vnd seufftzen wird
von ihnen fliehen. Damit wir nun bey diesem Leich-
gang was nützliches aus Gottes Wort fürtragen / vnd
lernen mögen / bedürffen wir darzu der gnad des H. Sei-
stes. Dieselbe zu erlangen / wollen wir im Namen Chri-
sti das heilige Vater vnser beten.

Apoc. 7.

Apoc. 22.

Matth. 17.

T E X T V S.

1. Sam. 25.

S Amuel starb / vnd das ganze Israel
versamlet sich / trug Leid vmb ihn /
vnd begruben ihn in seinem Hause zu
Rama.

Erklärung.

Aberwehlt in Christo / Daß ich die Hi-
storien des Propheten Samuels zu betrachten
für mich nehme / geschicht aus folgenden Ursachen.

B ij

1. Erst-



1. Erstlich / weil dieser Prophet wegen hohen vnd grossen Gaben / die Gott in ihn gelegt / vielen andern Propheten vnd Wunderleuten für zu ziehen ist. Von Mose zeuget zwar die Schrift: Es stund hinfort kein Prophet in Israel auff wie Mose / den der Herr erkandt hette von Angesicht. Doch gibt der heilige Geist dem Samuel auch sein Lob / vnd spricht / Er sey rechtschaffen vnd trew erfunden worden / vnd habe Gott der Herr zu seinen zeiten Jacob wider mit gnaden angesehen. Die Epistel zum Hebreern referirt ihn vnter die / so durch den Glauben Königreiche bezwungen / Gerechtigkeit gewircket / vnd die verheissung erlanget haben. Gott setz ihn Mose selbst an die Seiten / vnd spricht: Wenn gleich Mose vnd Samuel für mir stünden / so habe ich doch kein Dertz zu diesem Volck. Der 99. Psalm erwehnet sein auch mit Ehren / vnd nennet ihn einen wahren Anruffer.

Dent. 34.

Eyr. 46.

Hebr. 11.

Jerem. 15.

2. Zum andern / so geschichts darumb / dieweil an diesem Wundermann vnd auserwehltten Rüstzeug Gottes / beydes Regenten vnd Lehrer einē lebendigen reinen Spiegel haben / wes sie sich im regieren / lehren / leben / thun vnd wandel zu erzeugen. Denn ja dem Propheten Samuel das herrliche elogium auch kan zu gemessen werden / das vom Hohenpriester Josada zu lesen ist: Er hat an Israel / an Gott / vnd an seinem Hause wolgethan / 2. Chron. 24.

3. Fürs dritte / so geschichts aus der ursache / dieweil je noch heut zu Tage Gott der Herr fürnehme Leute erweckt / die es nach Samuels Exempel / mit Gottes Wort vnd der Leute Seligkeit recht meinen / krafft der

Verheiss-

Verheissung / die Gott beyhm Jeremia thut / Ich wil euch / spricht er / Hirten geben nach meinem Ver-
 tzen / die euch weiden sollen mit Lehr vnd Weis-
 heit. Vnd Esaiæ am 30. Deine Augen werden deine
 Lehrer sehen / vnd deine Ohren werden hören /
 das Wort hinter dir sagen / Also her / disz ist der
 Weg / denselben gehet / sonst weder zur Rechten
 noch zur Lincken. Der Herr gibt ja noch heut zu
 Tage das Wort mit grossen Schaaren Euan-
 gelisten / vnd beweist sich die Krafft der Himelfahrt Chri-
 sti / der Kirchen zu trost / nur gewaltig / da Paulus schrei-
 bet: Christus ist auffgefahen vber alle Himmel /
 auff dasz er alles erfüllet / vnd er hat etliche zu A-
 posteln gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche
 zu Evangelisten / etliche zu Hirten vnd Lehrern /
 dasz die heiligen zugerichtet werden zum Werck
 des Ampts / dadurch der Leib Christi erbawet
 werde.

Jerem. 3.

Psal. 68.

Ephes. 4.

Weil denn vnter diesen / vnser numehr seliger Do-
 ktor einer aus den fürnembsten zu achten / So wollen
 wir Samuels Historiam in der furcht des Herrn be-
 trachten / vnd darbey folgende drey Punctlein erwegen.

- I. Samuels Jugend.
- II. Sein stehend Alter / vnd was Em-
 pter er geführet.
- III. Sein Tod vnd sterben.

Vom Ersten.

WAs das Erste betrifft / wollen darbey
 zweyerley umbstände zu betrachten seyn / nem-

B ij

lich

lich seine Geburt/vnd dann seine Education / wie vnd wo er auffgezogen sey.

Seine Geburt belangend/meldet die Schrift/er sey von gläubigē Eltern geboren/macht sie auch namhaftig/spricht/der Vater war Elkana/die Mutter Hanna. Den des Berechten wird nimmermehr vergessen seyn/Ihre Namen sind im Buch des Lebens Philip. 4. Da hergegen die abtrinnigen in die Erde müssen geschrieben werden. Elkana war aus dem Stamm Levi/von welchem Gott durch Moosen anzeigē leß/Er wolle fürnehme Leute daraus erwecken/die Jacob seine Rechte/vnd Israel seine Gesetzlehren/Reuchwerck vnd gantze Opfer auffn Altar legen solten. Diß geschicht also/denn Gottes Verheißung sind ja vnd Amen/was er zusaget/das helt er gewiß/Custodit veritatem in seculum, Er helt Glauben ewiglich / Psalm. 146. Hat ferner den Ruhm/er sey fromb vnd Gottfürchtig gewest/habe nach den sitten der Väter gewandelt / zu des Herren Gesetz lust gehabt / vnd davon Tag vnd Nacht geredt/ihm diß sein grösste Freude sein lassen/das er ins Haus des Herren gehen sollte/die schöne Gottesdienst zu schauen/vnd seinen Tempel zu besuchen. Psalm. 122. 27. Hanna war ihres theils auch fromb/vnd mit schönen Tugenden begabt/hatte Gott für Augen / lebt mit ihrem Mann vnd allen Menschen friedlich / besucht das Heiligthumb/vnd war ihr Hertz/das sie hingehē sollte mit dem Danken/vnd mit ihnen zum Hause Gottes wallen mit frolocken vnd dancken vnter dem Danken dere die da seyren. Doch mercket sie/das Gott ihren Leib verschlossen / vnd sie deswegen etwas vnwerth

war.

Psalm. 112.
Jerem. 17.

Deut. 33.

Psalm. 1.

Psalm. 42.

Christliche Leichpredigt.

7

war. Rufft derowegen zu Gott vnd bittet / Er wol-
 le ihre schmach wenden / vnd sie mit ein Sohn erfreu-
 en / der solte dem H e r r n sein lebenslang geheiliget
 seyn / daß er an seinem Dienst were in der Stiffthütten
 für vnd für. Diß geschicht / vnd wird das Ehrenweib ihrer
 bitt gewehret: Denn wenn die Gerechten schrey-
 en / so höret der H e r r / vnd ist nahe bey denen /
 die zubrochens Hertzens sind / vnd hilfft denen
 die zuschlagen gemüt haben. Summa / Gott be-
 gabt sie mit ein Sohn / den heist sie Samuel / weil er
 vom H e r r n erbeten war. Nach wenig Jahren kömpt
 vnd präsentirt sie ihn zu Siloh im Heiligthumb /
 vnd spricht: Der H e r r hat meine bitt gegeben /
 Tu geb ich in dem H e r r n wider sein lebenslang /
 1. Sam. 1.

psal. 34.

Sie laßt vns stille halten / vnd etliche Lehren be-
 trachten / denn da hören wir /

Erstlich / welches die besten / liebsten vnd Gott ange-
 nembsten Kinder seyn? Nemlich die / so von ihm erbe-
 ten seyn: Die gerathē gemeinlich wol / daß sie zu auß-
 schöne Delzweiglein / in der Kirchen gute Pflantzlein / im
 Himmelfeligen Paradiesbaumlein seyn. Sind Gottes ge-
 schenckte gaben / seine liebe Theodori, Theodosii vnd
 Dorotheæ, auff welche er sein Aug vnd auffsehen hat /
 daß sie in seiner furcht vnd gehorsam zu allem guten er-
 wachsen. Also erbat Rebecca den Jacob / Rachel den Jo-
 seph vnd Ben Jamin: Elisabeth vnd Zacharias Johan-
 nem den Teuffer. Vnd da findet sich dann gute art
 bey / daß solch Kind zu allem / was gut vnd ehrlich ist /
 lust tregt / wie man im Sprichwort saget: Fortes

psal 128.

Esa. 61.

Matth. 15.

Gen. 30. 35.

Luc. 1.

crean-

creantur fortibus & bonis. Solch ein Kind war Salomon / der lies sich alsbald wol an / fürchtet Gott / hatte sein Wort lieb / bestieß sich ehrlicher Sitten vnd guten Wandels / daß er Jedidia genennet wird / des HERRN geliebter. Samuel thet dergleichen / war fromb vnd Gottfürchtig. Raguel merckts am jungen Tobia auch / frewet sich des vnd spricht: Gesegnet seist du mein Sohn / du bist eines rechten frommen Mannes Sohn. Johannes ist bey kleiner / zarter Jugend so still vnd eingezogen / daß eins zum andern sagte: Was meinstu / wil aus dem Kind werden?

Doch muß man fürs ander auch diß behalten / die erste Geburt hilfft Samueln nicht zur Kindschafft Gottes / wie die newe vnd alte Pelagianer fürgeben / die da sagen / der gleubigen Kinder werden alsbald zu Erben des Himmelreichs geboren. Mein liebe Christen. Ritterstand vnd Christenthumb erben nicht / sondern da bleibts darbey / was Christus saget: Was vom Fleisch geboren ist / das ist Fleisch. Item: Es sey denn / daß jemand vom newen geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Paulus spricht: Nicht sind das Gottes Kinder / die nach dem Fleisch Kinder sind / sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet. Derwegen daß Samuel Gottes Kind wird / geschicht durchs mittel der Beschneidung / dardurch er in bund des HERRN auffgenommen wird / wie heut zu Tage die Kinder im Tauffbrunnen Christo einverleibet vnd newgeboren werden / wie Jacobus schreibet: Er hat vns gezeuget nach seinem willen durch das Wort der Wahrheit / auff

daß

2. Sam. 12.

Tob. 7.

Luc. 1.

Rom. 9.

Jacob. 1.

das wir weren erstlinge seiner Creaturen/nicht
 aus vergenglichem / sondern aus vnvergengli-
 chem Samen/nemlich/aus dem lebendigē Wort ^{1. Pet. 1.}
 Gottes / das da ewiglich bleibet. Disz meinet ^{Johan. 1.}
 Johannes/da er spricht: Welche nicht von dem Ge-
 blüt / noch von dem Willen des Fleisches/ noch
 von dem Willen eines Mannes / sondern von
 Gott geboren sind. Augustinus saget: Etiam ex san-
 ctis parentibus non nascuntur filii Dei, Ob schon die
 Eltern fromb vnd heilig sind / so können doch von ih-
 nen nicht Gottes Kinder geboren werden / sondern aus
 dem Wort/ Wasser vnd heiligen Geist. Vnd disz geschicht
 denn dem Herrn der Herrlichkeit Jesu Christo zu eh-
 ren/der ist auch bis genitus, aus des Vaters Substantz
 von anfang vnd von ewigkeit / vnd denn warhafftiger
 Mensch von der Jungfraw Mariageborn/Psal. 2. Mich.
 5. Luc. 2.

Folget zum andern die Education, wie vnd wo
 Samuel erzogen worden. Allhier aber finden sich drey
 schwere hinderniß / die das junge Hertz an der Zucht
 leicht hetten verfeumen können.

1. Denn erstlich gerieth er in die Zeit/da Hunger im
 Lande war / nicht nach Brodt/ sondern nach Gottes
 Wort. Denn so spricht die Schrift: Des **D E X A**
 Wort war thewer zu derselben zeit/vnd war we-
 nig Weissagung/das ist / Gott war ober der Bosheit
 des Volcks dermassen erzürnet/das er sein Angesicht von
 ihnen wendet/vnd nicht mehrantwort gab/weder durch
 Träume noch Besicht / noch beym Gnadenstuel / noch
 beym Amptschildein / das der Hohepriester auff der

C

Brust

Psal. 119.

Psal. 119.

Brust führete. So war man mit lehren vbel versorget/
vnd war der Bibel vergessen. Nun ist Gottes Wort das
Licht vnd Leuchte/ durch welche Glaub vnd erkentnis
im Hertzen auffgehet / vnd den Menschen auff Gottes
Wege leitet / wie geschrieben stehet: Das Zeugnis
des Herrn ist gewis/ vnd macht die Albern wei-
se/ die Gebot des Herrn sind lauter/ vñ erlench-
ten die Augen/ auch wird dein Knecht durch sie
erinnert / vnd wer sie helt / der hat groß Lohn.
Wo auch Gottes Wort im schwang gehet / da wohnet
Gott mit seiner Gnade / vnd ist der Himmel offen: Wo
nicht / so stehets mit dem Menschen gefährlich / tappet im
finstern / ist ohne Glaub / Lieb / Hoffnung / gehet von Gott
ir / vnd gereth auff den breiten Weg / der zur verdammnis
führet. Matth. 7.

Matth. 7.

2. Zum andern / sehe Samuel viel böser Exem-
pel. Heli war Priester des Herren / nam sich aber der
sache kalt vnd schläfferig an: Die Söhne wahren ver-
ruckt vnd Gottlos / trieben Sünde / Schand vnd Wuth-
will / daß endlich Gott kommen vnd straffen must. Denn
Gott ist ein rechter Richter / vnd ein Gott der teg-
lich dretet / wil man sich nicht bekehren / so hat
er sein Schwert gewetzt / vnd seinen Bogen ge-
spannet / vnd zieleet / vnd hat darauff gelegt tödt-
liche geschos / seine Pfeil hat er zugericht zu ver-
terben. Nun ist es schwer / vmb verkehrte Leute seyn/
vnd nicht auch auff böß vnd vnrecht gerathen. Vnd ist
wol recht gesaget / da man spricht: Plus valent exem-
pla, quam in as incisa leges. Die Leute lassen sich all-
wege mehr die Exempel regierē / als durch heilsame ord-

nung.

Christliche Reichpredigt.

11

nung. Ist derwegen ein sonder Wirt Gottes/das Sa-
muel bey bösen Leuten fromb blieben.

3. Er muß sich fürs dritte / vnterm schweren Joch
drücken. Denn da entstand Krieg im Lande / die Philis-
tister erhielten die Schlacht / wurden des Lands mechtig /
erschlugen die Priester / namen die Lade Gottes sampt
dem Gnadenstuel vnd führetens davon / Heli der Prie-
ster erfuhrts / fellt im schrecken vom Stuel / vnd stirbt je-
hen todes. Dann wo man dem Zorn Gottes mit befeh-
rung nicht vorbauet / thme / da er mit straffen im anzug
ist / nicht Friedboten entgegen schickt / so brennt die
Flam an / dasz kein heilen ist / sondern kömen die star-
cken straffen (als Schwert / Hunger / falsche Lehr / wilde
Thier) ins Land / da mercken denn die Leute / Gott sey
erzürnet / schreyen vnd ruffen mit Ezechiel: O wie froh
wolten wir sein / wenn schon Gott alle Bäume
zu Ruten macht vber die bösen Kinder / Aber er
hat ein Schwert zu fegen geben / dasz manns fas-
sen sol / es ist geschärfft vnd gefegt / dasz mans dem
Todschläger in die Hand gebe. Er hat sie offft ge-
züchtiget / was hats geholffen? Es wil der bö-
sen Kinder Rute nicht helffen / spricht der Herr
Herr. Diß geschach damals auch / der Feind domi-
nirt vnd rumort im Lande / der Gottesdienst lag darnie-
der / vnd mußte Samuel nicht nur der Eltern entrathen /
sondern noch darzu vielen im Weg seyn: Inmassen er
denn eine zeitlang mehr nicht als ostiarius, das ist hütter
der Thür / vnd dienete dem Hohenpriester.

Alhie haben wir nu die Lehr zu behalten. Was
Gott heben wil / das gehet gemeiniglich schlecht an. Wo-

C ij

ses sol-

Exod. 2.3.

Gen. 28.31.

Gen. 37. 19.
40.

1. Sam. 16.

Ier. 1.

Matth. 7.

Exod. 16.

ses solte ein Fürst vnd Regent in Israel seyn / lag aber im Schilff / vnd war in ein Kästlein verwaret: da er zu Jahren kömpt / wird er flüchtig / dienet vmb Brodt vnd hütet der Herde. Jacob solte Christi Anherr seyn / wird bey Laban verächtlich gehalten / Vnd ob er schon auffo treulichste dienet / dz er spricht: Des Tages ver- schmachtet ich für Hitze / des Nachts für Frost / vnd kam kein Schlaff in meine Augen: verdienet er doch keinen danck damit / vnd wird ihm noch herüber von Esau nach dem Leben getrachtet. Joseph solte Stadthalter im Königreich Egypten seyn: Hilff Gott / was mus er doch nur vber sich gehen lassen? Die Brü- der meiden ihn / schweren ihm den Tod / werffen ihn in eine Grube / rücken ihn mit vnarmhertzigkeit wider heraus / verkeuffen ihn vmb wenig Geld frembdē Kauff- leuten / die bringen ihn in Egypten / da wird er vollend Reibeigen / wird fälschlich verklagt / mit Vnschuld ins Gefengniß gelegt / zwey Jar darinnen auffgehalten / biß ihn Gott herfür zeucht vnd zu ehren hilfft. David solte König im Lande seyn / vnd hütet doch der Herde. Jo- hannes solte Christi Vorläuffer sein / ist doch in der Wüsten / biß er herfür trate für das Volck Israel. Die Aposteln solten das Liecht der Welt sein / vnd den Na- men Jesu für Könige vnd für die Heiden bringen / die waren ein dürr Land / solten aber durch die Apostel / als die zwölf Brunnen in Elim / vnd durch die zwölf Pro- pheten mit Gottes Wort befeuchtet vnd gelehret werde. Aber da lies sie Gott erfahren / daß sie vmb seines Na- mens willen viel leiden musten. Mit Christo giengs selbst so zu / Der solte das Häupt / Herr / ewiger König vnd

Soher-

Hoherpriester der Kirchen seyn / ligt doch zu Bethle-
hem auff Hew vnd Strew / fleucht in Egypten vnd bawet
das elend / kömpt wider zu rücke / helt sich zu Nazareth
auff / Bey angehendem Predigamt wird er vom Sa-
than versucht / zeucht im Lande umb / hat nicht da er sein
Haupt hinlege / darff Handreichung / ist so bald des
Nachts auff Bergen / im Felde / in Awen / in Gränden / in
Gärten / daß er im hohen Lied Salomon klaget: Mein
Haupt ist voll Thaw / vnd meine lockē voll Nacht-
tropffen: Leidet an Leib vnd Seel / innerlich vnd eusser-
lich / daß er wol seufftzen möcht: Euch sage ich allen /
die ihr fürüber gehet / schawet doch vnd sehet / ob
irgend ein schmerz sey wie mein schmerzē / der
mich troffen hat / Denn der Herr hat mich voll
Jammers gemacht / am Tage seines grimmigen
Zorns. Mit Augustino ließ sich auch schwerlich an.
Lutherus war ein arm Schülerlein / gieng zu Eisenach
vor den Thüren / vnd sang sein panem propter Deum,
Zu Erfurt studirt er / vnd bracht so weit / daß er Magi-
ster ward: Begab sich ins Kloster: Da die Conventbrü-
der mercken / daß er gelehrt sey / neiden sie ihn / legen ihm
alle schnöde / schmehliche Arbeit auff / daß er wischen / wa-
schen / kehren / weiß nicht was unlustige Orte seubern /
reinigen / vnd in Summa / ein armer Knecht sein mu-
ste / ligt in ein engen kleinen Cellichen / vnd ist vnter
den Conventbrüdern der verachtet vnd vnwerdest. In
massen noch heut bey Tage ein schön lustig Carmen am
selben ort zu finden / dessen anfang also lautet:

Cellula divino magnoq; habitata Luthero
Salve, vix tanto cellula digno viro:

E iij

Dignus

Luc. 9.

Eant. 5.

Thron. 2.

Dignus erat Regum qui splendida recta subiret,
Te dedignatus non tamen ille fuit.

Luc 12.

Esa. 54.

Apoc. 17.

1. Corinth. 1.

Die Kirche ist Christi Bespons / seine Königin / sein
Volk vnd Eigenthumb / vnd ist doch in der Welt eine
kleine Herd / die Witwe vnd einsame / vber die alle trübe
Wetter gehen / stehet am gläsern Meer mit Feuer ver-
menget / das ist / sie stehet auffm schlipfferigen / kan durch
falsche / gleichnerische Lehr vnd böse Exempel leicht zu
fall kómen / vnd hat viel vnd grosse gefahr für sich. Blei-
bet demnach war / was Paulus saget : Was schwach
ist für der Welt / das hat Gott erwehlet. Item :
Hóret zu meine Brüder / hat nicht Gott die Ar-
men erwehlet / die im Glauben reich sind vnd er-
ben des Reichs / das er verheissen hat / Denen
die ihn lieben ?

Sey derowegen ein Christ nicht Kleinmütig / ob er
gleich inter abjectos in domo Domini sein muß / wie
Samuel demütige sich vnter die gewaltige Hand Got-
tes / so wird er ihn erhöhen zu seiner zeit. Esaiæ am 57.
Cap. lesen wir : So spricht der hohe vnd erhabene /
Ich wohne bey denen / so zuschlagens vnd de-
mütiges Geistes sind.

An Heli seinen zween Söhnen / so vor der Zeit stur-
ben / haben wir ein Exempel des / was im 55. Psal. steht :
Die Blutgirigen vnd Falschen werden ihr Le-
ben nicht zur helffte bringen. Vnd Job im 15. Der
Gottlose wird ein ende nehmen / wenns ihm vne-
ben ist / vnd sein Zweig wird nicht grünen / Er
wird abgerissen wie eine vnzeitige Traube vom
Weinstock / vnd wie ein Delbaum seine Blat ab-
wirfft.

wirfft. Bergegen aber sollen die/ so Gott fürchten / mit
ruh vnd ehr alt werden / wie geschrieben stehet: Mein
Kind vergis meines Gesetzes nicht/vñ dein Wertz
behalte meine Gebot/denn sie werden dir langes
Leben vnd gute Jahr vnd Friede bringen. Item:
Wirstu dem Herrn deinem Gott dienen / so wil
ich dich lassen alt werden.

Proverb. 8.

Exod. 23.

Wie nun dem frommen Samuel (so viel die Zucht
belanget) sich viel hindernissen in Weg legten: Also
that ihm Gott hinwider auch fürschub vnd förderung/
in seiner fürcht vnd gehorsam auff zu wachsen.

1. Denn da war er gleichwol im Heiligthumb / sahe
vnd hörte/wie man aus Mose von Gott lehrte / predigte
vnd opffer hielte. Hierob span sich das Glaubensfänck-
lein an / daß er zum wahren Gott Israels liebe vñ
lust truge/vñ ihm stets angelegen sein liesse/wie er im
seligen erkenntniß Gottes zu nehme. Denn da schreibet
S. Paulus recht / da er spricht: Der Glaube kömpt
aus der Predigt / das Predigen aber durch das
wort Gottes. Wo auch der Glaube im Hertzen durchs
Wort einzucht/da folget reiner heiliger Wandel / wie
Christus saget: Ihr seid jetzt rein vñb des Wortes
willen / daß ich zu euch geredt habe.

Rom. 10.

2. So war zum andern diß ein grosses / daß die
Schrift meldet / Gott offenbaret sich ihm. Denn
da lesen wir im 1. Buch Samuelis am 3. Cap. daß Gott
der Herr des Nachts mündlich mit ihm geredet. Da-
durch ward Samuel im Glauben confirmirt/daß sich
das heilsame erkenntniß des D e x t e r in ihm
spiegelt / mit aufgedecktem Angesicht / vñd er

in das

in dasselbige Bild verkläret wird / von einer Klarheit zu der andern / als vom Geist des D^Errn / 2. Cor. 3.

1. Sam. 1.

3. Zum dritten / so war Gott mit ihm / nicht nur nach seiner General präsentz, davon in Geschichten am 17. Cap. geredt wird: In ihm leben / weben vnd sind wir: sondern nach der special gegenwart / welches auch präsentia gratia genennet wird / denn da wil Gott mit gnad vnd gütte bey vns sein / vns segnen / erleuchten / mit dem H. Geist durchfrewen / in glaub / lieb vnd gehorsam erhalten / daß vns aus seiner Hand nichts reißen / von seiner lieb nichts scheiden soll / Rom. 8.

4. Gott gab ihm gnad vnd gabe zu predigen / daß da er im dreyszigsten Jahr seines alters aufftrat vnd des H^Errn Namen verkündigte / jederman ihn mit frewd vnd Lust hörete: Sonderlich dieweil der Geist der Weißheit / des verstandes vnd Prophetischer Weissagung aus ihm redete / 2. Pet. 1.

5. Gott gab ihm authoritet vnd ansehen bey dem Volck / das gantze Israel erkandt / Samuel were ein trewer Prophet des H^Errn. Auch erschien der H^Err nymehr zu Siloh / gab antwort / vnd wendet sich mit gnadē zum Volck / das ist / Gott der sie zuvor verstoffen vnd zerstreuet hatte / vnd zornig war / tröstet sie wider / Ps. 60.

Jacob. 1.

Sehen also hierbey / wie alle gnad vnd gaben gutes zu denken / zu thun vnd zu vollbringē / allein von Gott herrühren / der ein jeden das seine zutheilet / so viel er wil / zur Kirchen erbawung. Denn so steht in der Epistel Jacobi: Alle gute Gabe vnd alle vollkommene Gabe kommet von oben herab von dem

Vater

Vater des Liechts. Wer auch solche Gaben befindet /
 der trage die Ehre Gott heim / vnd spreche mit David :
 Nicht vns Herr / nicht vns / Sondern deinem
 Namen gib Ehre / vmb deine Gnad vnd War-
 heit. Vnd mit Paulo : Von der gnade Gottes bin
 ich das ich bin. Doch mus man nicht auff Entusia-
 stische gedanken gerathen / als ob Gott ohne mittel sei-
 ne Gnadengaben vns eingiesse / Sondern ein Christ hal-
 te sich zum Wort / Tauffe / Absolution / Nachtmahl / Be-
 bet vnd anruffung : Das sind die Canales , dadurch wir
 der gaben Gottes theilhaftig werden. Wo auch Gott
 mit Gaben einzeucht / da vberhebe sich der Mensch nicht /
 stelle sich auch nicht auff Tempels Zinnen / einen Lust-
 sprung zu thun / vnd sich auffzublasen. Denn spricht
 Paulus : Wer hat dich fürgezogen ? Vnd was ha-
 stu / das du nicht empfangen hast ? So du es a-
 ber empfangen hast / was rühmest du dich denn /
 als der es nicht empfangen hette ? Er trachte viel
 mehr / wie er die verliehene Gaben Gott zu Ehren vnd
 dem nechsten zu dienst anwende. Denn da muß jeder
 Knecht / dem ein oder mehr Pfund eingethan ist / Gott
 seinem Herren zur Rechnung stehen. Drumb je hö-
 her du bist / je mehr dich demütige / so wird dir
 der Herr hold seyn. Flumina gratia Dei non sur-
 sum fluunt sed deorsum. Gottes Gnadenbrunnlein stei-
 gen nicht vber sich zu stolzen aufgeblasenen Pharise-
 ern vnd Werckheiligen / Sondern fließen abwärts auff
 demütige / zurschlagene Herzen. Vnd so viel sey gesaget
 vom ersten Punctlein.

Psal. 115.

1. Cor. 15.

Matth. 4.

1. Cor. 4.

Matth. 25.

D

Vom

Vom Andern.

Samuel führet bey stehendem Alter/ drey
fürnehme Empter.

Ist ein Prediger/
Ist ein Prophet des Herrn/
Vnd ist Richter vber das Volck.

I.

i. Sam. 3.

W Als das Erste belanget / so spricht die
Schrift: Er Predigte dem gantzen Isra-
el. Diß Predigen aber verrichtet er.

Hebr. 5.

Rom. 10.

1. Auff gewissen beruff/den er immediate von Gott
erlanget. Denn da schreibet die Epistel zu Hebreern/
Niemand nimpt ihm selbs die Ehre/sondern der
auch beruffen sey von Gott/ gleich wie Aaron.
Hierz zu stimmt S. Paulus: Wie sollen sie predigen
wo sie nicht gesandt werden? Christus saget selbst/
Johan. 20. Gleich wie mich der Vater gesandt
hat/so sende ich euch. D. Luther schreibet auch fein
darvon: Niemand/spricht er/sol sich zum Predigamt
dringen / da er aber geruffen wird / so gehe er getrost
hinan / vnd wisse / der das wöllen geben / wird auch das
vollbringen darreichen/Phil. 2.

Esa. 58.

2. Er predigt frewdig vnd vngeschewt / schont nie-
mand / strafft was zu straffen ist / scheubet dem König
selbs nichts vnter die Banck. Diß gebet Gott bey
Esaia: Ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine
Stimme wie eine Posanne/vnd verkündige mei-
nem Volck ihr vbertreten. Item: Predige das

Wort/

Christliche Reichpredigt.

19

Wort/halt an/es sey zu rechter zeit oder zur vn-
zeit/straffe/drawe/ermahne/mit aller gedult vnd
Lehre. Fromme/gleubige Zuhörer nemens auch mit
danc auff/sprechen aus dem 141. Psalm: Der Gerech-
te schlahemich freundlich/vnd straffe mich / das
wird mir so wol thun / als ein Balsam auff mei-
nem Haupt. Item: Die schläge des Liebhabers
meinens recht gut/ aber das küssen des Wassers
ist ein Geschwetz. So ist ja besser hören das schelten
der Weisen/denn hören den Besang der Narren/ stehet
im Prediger Salom. am 7.

2 Tim. 4.

Prov. 27.

Such Gottes Ehr/vnd sonst nichts mehr/
Den Nächsten lehr/an nichts dich lehr:

Ist in einer fürnehmen Stadt dieses Churfürsten-
thumbs an der Cantzel zu lesen.

3. Er lies jm mit predigen ein ernst sein/ thets nicht
laulich/kalt/schläfferig/stellet nicht andere auff/das er
dabey faullentzte / oder sich in Händel der Nahrung
flechte/Sondern studirte/meditirte/betet vnd ließ ihm
keine Arbeit zu viel seyn. Denn da ist gewiß / wenn
den Prediger Gottes Geist treibet / so schewet er keiner
mühe/ist zu allem getrost/thut mehr als er schuldig ist/
Nescit tarda molimina Spiritus sancti gratia, Wo der
Geist Gottes ist/da ist der Mensch zu allem willig/da-
durch Gott geehret vnd des Nächsten Seligkeit gefö-
dert wird. Fides non patitur moram, saget Hierony-
mus, Wo Glaub ist/da bricht er durch Bekentniß vnd
gute Frucht heraus. Diß lassen ihnen die ein Exem-
pel seyn / die sich des Predigens wenig annemen/suchen
durch vnnötig Reisen Kurtzweil/fröligkeit / oder durch

2 Tim. 2.

D ij

geitzen/

geitzen/wuchern/Geld sammeln/versch/ eine Predigt nach der andern einstellen / oder seylens andern auff: Wercken sie aber daß es Geld wil tragen / eilen vnd lauffen sie darzu / vnd lassen andere nicht darzu kommen: Die sind Bauchdiener / Wiedlinge/ böse Arbeiter / die ihren Lohn in der Welt weg haben / Philip. 3. Ein jeder sey vielmehr gesinnet / wie Paulus an Thimotheum schreibt: **B**efleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen vnd vnstreflichen Arbeiter / der da recht theile das Wort der Wahrheit: So wird er ein geheiliget Faß seyn / zu den Ehrn dem Hausherrn breuchlich vnd zu allem guten werck bereitet. 2. Tim. 2.

4. Er trieb zu gehorsam / vnd saget außdrücklich: **G**ehorsam ist besser denn Opffer / vnd auffmerckē besser denn das Fette von Wiedern. 1. Sam. 15.

II.

1. Sam. 3.

Er war fürs ander ein Prophet / das ist / ein solche Person / die nicht von Menschen oder durch Menschen / Sondern von Gott selbst erweckt vnd verordnet war / daß er der Kirchen fürstehen / der Obrigkeit bestes suchen / reden / rathen / vnd zu fürfallenden sachen Gott zu rath nehmen / seinen willen sampt künfftigen dingen offenbar machen solte. Daher sehen wir / daß Samuel viel Prophetische nützliche werck thut.

1. Er strafft Abgötterey vnd beredt das Volck / daß es die frembden Götter fahren laß / vnd sein Hertz zu dem Gott Israels richtet / 1. Sam. 7. Dis wird viel Dandacks erregt haben / Aber da stehet in Sprüchen

am 16.

am 16. Cap. So jemandes Wege dem D e r r n
wolgefallen / so macht er auch seine Feinde mit
ihm zu Frieden.

2. Strafft die Sünde / so wol an Regenten als an
Untertanen: Wie Moses den Aron sampt dem Volck
straffet: Nathan vnd Gad den König David: ein Mann
Gottes den Jerobeam: Elias den Ahab: Elisa den Kö-
nig Israel: Zacharias vnd Esaias das Volck Juda: Je-
remias alle vnd jede Stände.

Exod. 12.
Num. 24.
2. Sam. 12.
24.
1. Reg. 18.
2. Reg. 3.
2. Chron. 24.
Esa. 1.
Jerem. 1.

3. Kündiget wegen vbertretung Göttliches Gebots
zunahende Straffen / 1. Sam. 15.

4. Betet doch fürs Volck: nicht nur zu Kriegszei-
ten / wie er denn ein Donnerwetter vom Himmel vber
die Feinde erbetet / 1. Sam. 7. Sondern auch im frie-
de / Inmassen auch das volck bey seiner absegung verträ-
stet / er wolle nicht ablassen für sie zu Gott zu bitten /
1. Samuel. 12. Macht sich also zur Warer / vnd stund
wiedern Rieß / Ezech. 22. Hiezu stimmen auch die Alten /
da sie gesagt / Ein Prediget müsse die Gemeine Chri-
sti versorgen verbo, exemplo & orationum suffragio,
Mit dem Wort / mit Exempel vnd mit Gebet. Ein
Lehrer / spricht Syrach / betet für des Volcks Sün-
de / Cap. 39.

5. Bringet beym König so viel zu wegen / daß Zäu-
berer / Zeichendeuter / Beschwerer / Abgötter / Warsa-
ger außm Lande getrieben wurden.

6. Wenn schwere Sachen fürfielen / nam er Gott
zu rath / vnd thet dem Volck bericht / was Gott im Sinn
hette / vnd wie es mit ihnen ergehen sollte / 1. Sam. 15.

7. Trieb die Zuhörer zu guten Wercken an / achtete

Psal. 51.

nicht/ob eyliche drob murreten/denn da spricht Gott beyin Propheten. Ich lege mein Wort in deinen Mund/vnd bedecke dich vnter dem Schattē meiner Hände/auff das ich den Himmel pflantze/vnd die Erde gründe/vnd zu Zion sage: Du bist mein Volck.

8. Bawet Altar/that Opffer/vñ verführete Gott/daß er seinen Zorn nicht anbrennen ließ/1. Sam. 7.

9. Weissaget von künfftigen dingen/auch wol vom Messia/wie geschriben stehet: Alle Propheten von Samuel an/vnd hernach wie viel ihr geredt haben/die haben von diesen Tagen verkündigt/Act. 3. Dnd Abermal: Nach welcher Seligkeit haben gesucht vnd geforschet die Prophetē/die von der zukünfftigen gnad geweissaget haben/1. Pet. 1.

1. Cor. 23.

Luc. 24.

Dabey wir denn zu sehen/wie trewlich es Gott mit vns von anfang der Welt gemeinet hat/daß er heilige Ertzväter/gleubige Könige/erleuchtete Propheten geben/die sein rath vnd willen zur Seligkeit geoffenbahret/biß endlich der grosse Prophet Christus alles/was die Propheten in dunkeln Wort geredt/hell/klar vnd deutlich verkündigt/vnd darzu noch vnser verstandniß/(die wir Thoren vnd treges Hertzens sind zu gleuben) eröffnet hat/wie hie von zun Hebr. im 1. zu lesen ist: Nach dem vorzeiten Gott manchmal vnd mancherley weise geredt hat zu den Vätern/durch die Propheten/hat er am letzten in diesen Tagen zu vns geredet/durch den Sohn. Den sollen wir nun hören/seinem warhafftigen Wund gleuben/Wer anders thut/vnd seine Wort nicht höret/die er ins Da-

ters

ters Namen redet / von dem wil ers fodern / Deut. 18.
 Laß uns vielmehr mit Samuel sagen: Loquere Domi-
 ne, audit servus tuus, Rede D^rrr / den dein Knecht
 höret / 1. Sam. 3.

III.

Samuel war Richter / Herr / vnd Regent v-
 bers Volck / vnd zwar der letzte / gleich wie Moses
 der erste gewesen war. Was war hierbey (möcht
 ein Christ sagen) seine verrichtung? Antwort.

1. Er setz im Lande Richter / Amptleute / Befehlha-
 ber / Rätze / gab ihnen / als das Haupt vnd des Landes
 Oberster / instruction / wes sie sich verhalten sollen.

2. Zoch herum / forschete wie man hauffhielt / stelt
 verhör an / hielt gericht / macht Urtheil / sententionirt /
 gab abschied / macht gesetz vnd ordnung / wehret einreis-
 sende Lasten / halff dem guten fort: Inmassen denn
 solchem Exempel Josaphat nachfolget / wie die Schrift
 spricht: Er bestalt Richter im Lande in allen festen
 Städten Juda / in einer jeglichen Stadt etliche /
 vnd sprach zu den Richtern / Sehet zu was ihr
 thut / denn ihr haltet das Gericht nicht den Men-
 schen / Sondern dem D^rrrn / vnd er ist mit euch
 im Gericht / Darumb lasset die fürcht des D^rrr-
 ren bey euch seyn / vnd hütet euch vnd thuts /
 2. Chron. 19.

3. Wenn Krieg einfiel / zog er den Hohenpriester /
 sampt Hauptleuten / Obersten vnd Eltesten des Volcks
 zu sich / lies Volck werben / gab anleitung wo man an-
 grieff thun vnd treffen solte / betet zu Gott vmb Sieg
 wider die Feinde.

4. Seite

4. Setzt seine Söhne zu Richtern neben sich: Hieran aber war geiret. Denn da wars Richteramt nicht erblich/stund auch nicht auff des Volcks Wahl/ Sondern auff Göttlicher willkühr/rath/denomination vnd ordnung. So waren die Söhn böse / verterbt vnd zu allem Vbel geneigt/tuchten vberal nichts. Denn da schlug am Samuel obgedachte Regel (Forres creantur fortibus) weniger nicht / als an Heli fehl/vnd kamen von einem frommen Vater böse Kinder her. Ach Zucht/Ehr vnd Tugend erben nicht allezeit. Wie am Rosenstock aus einer Wurtzel nicht nur Rosen / sondern auch spitzi-ge scharffe Dornen wachsen: Wie ein guter Baum neben guter Frucht auch wol solche Epffel träget / so von Würmen gestochen sind / Also gehets mit Kindern/so von frommen Eltern geborn werden/das eins theils gut vnd fromb/die andern taub/schädlich vnd böß sind: Sind wie Pfeile / dere einer nahe zum Blat kömpt/der ander verfehrt vnd verleuret sich. Also felt der Regen dem Weitzen vnd Korn zur Scheune / der Dornheck zum Feuerofen / vnd ist doch ein Regen: Also gehets Eltern auch/diß Kind gereth wol / das ander schlegt vmb / wie an vieler Heiligen Exempel zu sehen: Jacob hat sein verbosten Simeon / David sein Absalon / Josia den Joahas vnd Jojakim / 2. Reg. 23. Samuels Söhne waren auch so/namen geschent vnd beugten das Recht/das gab vrsach / das enderungen im Land erstunden / vnd das gantze Polliceywesen zu ein andern Stand gebracht wird. Denn da fuhr das Volck zu / begert einen König / lies auch nicht ab/biß ihm Samuel gehorchte.

Psal. 127.

5. Hierauff salbet er Saul zum Fürsten vnd Könige/

nige/1. Sam. 8. Da auch das Volck sein wenig achten wil/ernewet er das Königreich zu Silgal 1. Sam. 11. predigt/lehrt vnd ermahnet ihn zum guten/warnet für bösem/strafft ihn zu weilen hart/sonderlich da sich Saul opfferns vnterseng/vnd der Amalechiter König bey dem Leben lieffe/welchen Samuel aus Göttlichem eifer selbst erwürgt vnd todt schlegt.

1. Sam. 13. 15.

6. Endlich/da Saul von Gott gar abfellig wird/lest ihn Samuel fahren/vnd salbet David zum König.

1. Sam. 16.

Allhie möcht ein Christ sagen: Das ist auch zu viel/ Gebären denn solche ding Predigern vnd Propheten? Antwort: Samuel thet diß nicht als ein Prediger/sondern als des Herrn Prophet/Richter vnd Oberster des Volcks/durch sonderbaren/Göttlichen Beruff darzu deputirt/gewidmet vnd verordnet/Wie denn solcher Exempel im alten Testament mehr zu finden/Sonderlich aber an Mose/Josua/Seli vnd andern. Im neuen Testament aber bleibts bey allgemeiner Regel/da Christus saget: Die Weltlichen Könige herrschen/vnd die Gewaltigen heist man gnedige Herren/Ihr aber nicht also. Vnd Petrus: Weidet die Herde Christi/so euch befohlen ist/vnd sehet wol zu/nicht als die vbers Volck herrschen/Sondern werdet fürbilde der Herde. Thun derhalben die vnrecht/die sich geistlich rühmen/vnd doch grosser Keyser/Königen/Fürsten/Potentaten/1c. geheime Cantzeleye/Rathstuben durchkriechen/bey allen Händeln vnd Anschlägen sein wollen. Nein keines weges/Sondern da trachte ein Prediger seinen Beruff vnd erwehlung fest zu machen/wie Paulus ermahnet/Ein jeglicher/wie

Luc. 22.

1. Pet. 5.

2. Pet. 1.

E

ihn

ihn der Herr beruffen hat / also wandele er / 1. Cor. 7. vnd laß den Fürwitz. Denn da ist im sonst mehr befohlen / als er thun kan. Suidas setz zwey Stück gegen einander τὴν ἱερωσύνην, (das Kirchenamt oder Priesters schafft) vnd den πολιτικὴν δῶματιν (Weltlichen Stand vñ Ehr) saget aber recht / es sind ἀσύγκλωστοι, die nicht könne zusammenbracht vñ in ein Geweb gewirckt werden / Sind vnterschiedene Empter / vnd gehören vnterschiedliche Leute darzu. So viel vom andern.

Vom Dritten.

Was meldet denn die Schrift von Samuels Tode? Diß laßt vns auch mit wenigen berühren.

1. Samuel nimpt Abschied von gantzem Israel / 1. Sam. 12. gibt sich zu hauß / lebet als ein privatus, wart des Gebets vnd Gottesdiensts abe.

2. Entschleget sich des Königs / als der in Bosheit teglich zunam / Gott den HERRN erzürnet / sein Wort verachtet / fieng an / lies auff einmal fünff vñ achtzig Priester mit dem Schwert erwürgen / wolt an Samuel auffhören / sonderlich weil man ihm zu Hof nicht gut war.

3. Richtet eine Schul an / wie Paulus seinem Timotheo befielt vnd spricht: Was du von mir gehöret hast / das befielt trewen Menschen / die tüchtig sind auch andere zu lehren.

4. Stirbt darauff alt vnd lebens satt / in freud vnd frieden / 1. Sam. 25. Da er seine siebentzig Jahr er-

reicht /

reicht/vierzig Jahr in Emptern gewesen/vnd nun wie zeitige Garben eingeführet ward/Job. 5.

5. Wird zu Rama in sein Haus begraben/das ist/hat an derselben Stadt auffer dem Thor/an ein ort/da er sich seines Sterbstündleins zu erinnern/ihm bey zeit ein Grab bauen lassen. Daß aber Hieronymus schreibet/Keyser Arcadius habe Samuels Bebein in Thraciam bringen lassen/stellen wir an seinen ort/doch ist zu merken/daß gedachter Kirchenlehrer mit hinan hengt/daß man nicht die Bebeine Samuelis/sondern Christum/der durch Samuel krefftig gewest/geehret habe.

6. Da er Tod vnd dahin ist/entstehet Krieg im Lande/Noth vnd Jammer mit hauffen. König Saul suchte bey Zauberin Rath/bekömpft böse antwort vom Sathan/so sich in Samuels gestalt verkleidet/bleibet mit dreyē Söhnen vñ bestem Kriegsvolck auff der Wahlstadt.

Bey diesem stück haben wir zu bedencken. Erstlich/kein hülff wil wider den Tod sein/nicht Kunst/Sunst/Sottes gaben/Ehr/Wacht/Pracht/Seld/Sut noch ansehen. Wir sterben des todes/spricht die Schrift/vnd wie das Wasser in die Erden verschleiff/das man nicht auffhelt. Est commune mori, mors nulli parit honori, Der Tod gehet gleich durch/vnd ist keines schonens bey ihm. Der Tod/spricht Paulus/ist zu allen Menschen durch gedrungen/dieweil sie alle gesündigt haben. Ein Christ der solches weis/gibt sich willig darein/vñ widerstehet des Todes furcht/zweiffelt auch nicht/da er nicht bey zeit zu Gott bekehret vnd mit ihm abgerechnet/er werde zur Seligkeit erhaben werden.

L.

2. Sam. 14.

Rom. 7.

E ij

1. Denn

1. Denn da sind unsere Sünde gegen dem Abgrund der Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes wie ein füncklein Feuer gegen dem vngewohren wilden Meer/Weich. 7.

2. So lest Gott von sich rühmen/Er vergebe Sünde/ vnd heile all unsere gebrechen/Psal. 103. Inmassen er solches mit einem starcken Eydschwur bekräftiget/Ezech. 18. 33.

3. So gehet traun Christi Verdienst/Opffer/gnugthuung eigentlich vnd allein dahin / daß wir durch seine Wunden heil werden/Esa. 53.

4. Christi Wort/Tauff/Nachtmal ist alles dahin gericht/ daß dem gefallenen Sünder geholffen werde.

5. So sind ja die größten Sünder/die Buß gethan / als Adam/Heva/Loth/Maron/David/Manasse/Zacheus/Magdalena/Petrus/Paulus/zu gnaden kommen.

6. Unser Glaube gehet darauff/daß eine vergebung der Sünden ist.

7. Das Ampt / das Christus vor seiner Himmelfahrt stiftet vnd einsetzet/ist ein Ampt/das die Versöhnung prediget/2. Cor. 5.

8. Der Geist Christi zeuget in unsern Hertzen/daß nichts verdamlichs ist an allen denen/die in Christo Jesu sind/Rom. 8. Darumb wenn Gott kömpt / vnd durch den Tod auffbeut / so folg ein Christ vnd scheid mit willen.

II. Wir lernen fürs ander/wie es gehe/da fürnehme Leute Todes verfallen / Nämlich / es folgen enderung/vnd kömpt alles je mehr vnd mehr in abgang/ wie aus Josephs/Josua/Samuels/Salomons/Josaphat/Ambrosii/Augustini/Rutheri vnd anderer Exempel zu sehen.

ἦταν μέλλε
κακῶς περ
ξαι πολιν
ἔξῃς τῶς
ἀνδρῶς α.
καθὺς ἐκ τῆς
πόλεως ὁ
θεός. Plato.

III. Wir

III. Wir lernen / was das beste vnd edelste memo-
rial vnd zeugniß sey / das ein Christ nach sich lest: Näm-
lich / wenn er Gottsfürchtig / fromb / redlich vnd mit Tu-
gend begabt gewesen. Dessen Exempel sehen wir an Sa-
muel / der hat Gott für Augen / ehret / fürchtet vnd die-
net ihm / ist im Predigen eiferig / tregts nicht schew / dem
Hohenpriester Heli vnd König Saul Göttlichen Zorn
anzuzeigen / gehet mit Sachen recht vmb / nimpt nicht
Geschenck / sihet die Person nicht an / was er nicht wen-
den kan / das leidet vnd tregt er mit Gedult. Wird
vom Volck verworffen / vnd gibt sich doch zu frieden /
richt nicht Lermen an: Weiß daß ihm Saul feind ist /
practicirt doch nicht wider ihn / klagt ihn vielmehr vnd
betet für in. Mit den Söhnen hat er (wie gesaget) schwe-
ren excels begangen / mus es vom Volcke hören vnd
starcke vorweisung einnehmen: Das lest er auch gesche-
hen / schweiget still darzu / entschuldiget / bementelt der
bösen Buben mutwill nicht: Helt fest an Gott / am Glau-
ben / an Gerechtigkeit / an Wahrheit / bleibt bis in Tod
trew / vnd vbet eine gute Rittertschaft / behelt Glaub
vnd gut Gewissen bis ans Ende. Dis laß ihm ein je-
der auch gelten / vnd führe Glaub vnd Leben also / daß
ers für Gott vnd Menschen ruhm habe. So viel auch
fürtylich vom dritten.

Haben also / Beliebte / Samuels Historien in drey
Puncten angehört / als 1. seine Jugend. 2. Sein stehend
Alter vnd Empter / vnd denn zum 3. seinen Abscheid.

Hierauff schreiten wir nun zu vnserm lieben Poly-
carpo, von welchem wir nach diesen drey Puncten auch
etwas reden wollen.

Seine Geburt belangend/ist er von Christlichen/gleubigen Eltern/vnd zwar aus Priesterlichem stand vnd Stammen geboren/Der Vater ist gewesen Herr M. Caspar Keyser/ein feiner fürnehmer Theologus, Pfarrer vnd Superintendens zu Wineden Württembergischen Hertzogthumbe/an welchem ort D. Hunnius (seliger) geboren worden. Seine Mutter Frau Margaretha/eines gute ansehnlichen Geschlechts. Diese zween fromme Eltern haben nicht nur vmb diesen Sohn zu Gott hertzlich geseufftzt/(alldieweil sie sonst mehr nicht als zwey töchter mit einander erzeuget) Sondern nach dem sie Gott mit diesem Samuel in gnaden erfrewet/haben sie starcke Hoffnung geschöpfft/Gott werde ihn zu seinem Bnadengefaß auffnehmen/vnd durch ihn viel frommen schaffen: Inmassen ihm denn auch sein Vater den Namen geben lassen/das er Polycarpus heißen solte/als der in Christi Kirchen mit lehren/Predigen/schreiben vnd andern guts wirken/vnd sich mit heilsamen Früchten/erweisen würde. Die Geburt ist geschehen im Jahr 1552. den 18. Martii.

Als ihm aber sein Vater im andern Jahr seines alters zu Nörtingen (an welchem ort er gleichfalls zur Superintendentz gelanget) todes verfallen/vnd seine Mutter sich anderweit mit Herrn D. Lucas Osiander, Fürstlichen Württembergischen Hofprediger verehlichtet/ist er gleichsam recht ins Herrn Heilighumb getreten/vnd zu alle dem gehalten wordē/was gut/Christlich/Erbar/nützlich vnd heilsam ist/sonderlich aber zum Glauben/liebe vnd wahrem Erkenntniß Gottes/vnd wie man sein Christenthumb recht anstellen/vnd darinn seliglich

liglich fortschreiten soll. Inmassen denn gedachtes Herzogthumb nicht nur damaln / sondern auch heut bey Tage (neben des Landes Fruchtbarkeit) dermassen begnadet / das es ein Geistlicher Lustgart vnd Paradies Gottes ist / da seine Ehre wohnet / vnd viel Bäume der Gerechtigkeit vnd Pflantzen des Herrn zum Preis herfür sprossen Esaiæ 61. Gott hat seinen Weinberg vnd liebes Sion allda welches ein zweig ist von dem Berge / da des Herrn Hauß ist Psal. 68. das auch andern Landen heilsame Lehrer vnd fürnehme nützliche Leute daraus gefolget werden. Gott erhalte die beylage seines Wortes daselbst vnd in diesen Landen / das die Zahl der Auserwehlten zuneme / vnd viel Menschen zur Seligkeit bracht werden.

Vnd weil sich denn ein fein warcker ingenium bey ihm gefunden / das wie eine schöne Baumblüte künfftig auff gute Frucht deutete / ist er nach Blabewern vnd Stuttgart vorschickt worden / da er seine fundamenta linguarum & artium gelegt / vnd hernach An. 1566. mit nutzgen Tübingen auff die Vniuersitet bracht / vñ ins Fürstliche Stipendium genommen worden: Ist auch in seinem studiren dermassen schleunig fortgeschritten / das er im achtzehenden Jar seines alters den gradum Magisterii erlanget / vnd vnter 32. Candidaten die erste stelle gehabt. Ist also Samuelis Exempel nach dem Herrn gantzlich obereignet worden / den er statts für Augen gehabt / Ihn gesücht / geliebet / geehret / vnd die Blüte seiner Jugend nicht der Welt / nicht dem Fleisch vnd bösen lusten / sondern allein Gott seinem Herrn consecrirt vnd vbergeben hat.

Sein

II.

S Ein Mannlich Alter betreffend / ist er im Jar 1573. beneben D. Jacobo Heilbrunnero, D. Mose Pflacher vnd zween andern zu Tübingen zum Predigamt ordinirt / vnd von dannen in Oesterreich geschickt worden / alda er bey dem wolgebornen Herrn / Herrn Michael Ludwig von Buchheimb zu Sellersdoff / Erbtruchß in Oesterreich vnter der Enß / Röm. Keyß. Kayt. Rath / Prediger worden / auch solchem Ampt ins vierdte Jar nützlich fürgestanden / auch wol zu zeiten in die Hauptstadt Wien (daselbst zu predigen) abgefertiget worden. Vnd wiewol er im 76. Jar nach Brautz von der Stewermärckischen Landschaft begeret worden / hat doch solches wolgedachter Herr von Buchheimb / (als der sich sein vbel vorzeihen können) mit glimpff vnternommen. Anno 1567. den 16. Julii ist er mit Herrn Aegidio Hunnio, im 24. Jahr seines alters zu Tübingen Doctor Theologiae renuncirt, auch alsbald desselbigen Jahrs vom Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Augusto, Herzogen vnd Churfürsten zu Sachsen / vnd Burggrafen zu Magdeburg / etc. Christmilder gedechtniß / zum general Superintendenten, Prof. storn vnd Assessor des Consistorii zu Wittenberg / mit zulassung Hertzog Ludwigen zu Württemberg eines Christlichen / frommen Fürsten ordentlich beruffen worden. Da ihm denn zu anfang solches ministerii manch sawer Wind vnter Augen gestossen / sonderlich von denen / so heimlich oder öffentlich der Calvinischen Lehr beypflichteten. Doch hat ihn Gott mit gnad / krafft vnd Geist dermassen gesterckt / daß er ihrer wol mächtig gewest / vnd

sie

sie mit Gottes Wort / als dem zweyschneidendem
Schwert vnd Wassen der Ritterschafft / so nicht
Fleischlich / Sondern mechtig für Gott sind /
zu verstoren die Festungen / sampt anschlagen vnd
aller höhe / die sich erhebet wider das erkentniß
Gottes / kräftiglich eingetrieben. Denn da bleibt
war / was im 5. Buch Mosi geschrieben steht: Alle
seine Heiligen sind in seiner Hand. Vnd im Buch
der Weisheit: Die ihm vertrauen / die erfahren /
daß er treulich helt / vnd die trewe sind in der Lie-
be lest er ihm nicht nehmen. Beym Jeremia spricht
Gott: Ich wil dich heut zur festen Stadt / zur ei-
sern Seulen / zur ehern Mawren machen im
gantzen Lande. Desz sich fürnehme Lehrer auch
noch heut bey Tage zu trösten haben.

Ihr viel wolten sich an seiner Jugend ergern: Aber
der Gott / der Jeremia saget / Ich kante dich / ehe denn
ich dich in Mutterleibe bereitet: Der Johannem den
Täufer erwehlet / daß er Christi Fürläuffer war:
Der Gott / der durch den Seraphin dem Propheten Esai
seine Lippen rühren ließ: Der den Samuel bey schlech-
tem alter zum Werck des Ampts tüchtig machte / vnd
Paulum von Mutterleib ausgesondert vñ beruffen hat /
der hat auch auff diesen Mann sein Väterlich Aug ge-
habt / daß er zur fürnehmen Säul vnd Pfeiler der Kir-
chen gerathen ist. Denn da hat ihm Gott nicht nur
schöne naturalia verliehen / daß ers mit Verstand / Weis-
heit / iudicio, erfahrung / beredsamkeit vnd andern / vie-
len bevor gethan / sondern hat ihn auch so regiert / daß er
sich der hülff vnd mittel gern gebrauchet / dar durch einer
zu ein fürnehmen Theologo werden kan.

Ephet. 6.
Hebr. 4.
2. Cor. 10.

Deut. 33.

Jerem. 1.

Esai. 6.

Gal. 1.

1 Tim. 3.
Apoc. 3.

Act. 22.
Iam. 5.

Das eine ist Auscultatio, denn da war er nicht *auditor* / sondern was er wuste / das hatte er von fürnehm-
men Præceptoribus, wie auch aus nützlichen Büchern
erfasst (wie Paulus / der zu den Füßen Samalielis saß /
vnd das Gesetz von ihm studierte : Wie Petrus / so sich
zu Christo hielt / vnd Wort des ewigen Lebens aus seinem
Göttlichen Munde hörte) vnd zwar nicht ein / sondern
mehr Jahr / welches heut bey Tage junge Leute nicht
thun / sondern bald sie etzliche Predigten zusam gerafft /
also bald auff die Cantzel lauffen / vnd von jedermān-
niglich gehört seyn wollen. Diß hat vnser seliger Doctor
nicht gethan / auch nicht nur schein vnd schatten gutes /
reines Theologischen Erkenntnis gehabt / Sondern auff
guten Grund gebawet / daß er im lehren / lesen / dispu-
tirn, profitirn, conferirn, discurs allenthalben just /
gut vnd thätig erfunden worden.

Das ander ist Lectio & Meditatio, daß er viel guter
Bücher gelesen / vñ in dieselben nütz vñ bekant gemacht.

Das dritte Oratio, daß er alles mit Sebet bey Gott
suchte / seiner hülf / gnad / krafft vnd beystands zu allem
thun vnd fürhaben erwartete. Insonderheit kan von
ihm gerühmet werden / daß er kein mal die Kirch vnd
Cantzel betreten / da er nicht zuvor mit heissem Sebet für
Gott gangen / vnd vmb heiligen Geists gnad demütig-
lich angeruffen / Inmassen er denn ans Augustini
Spruch sondere beliebung truge / vnd den ihm selbst /
vnd andern zu gut mit güldenen Buchstaben ausschreibē
ließ : Prædicator labore, ut intelligenter, ut libenter,
ut obediēter audiatur, & hoc se posse magis pietate
orationum, quā orationis facultate non dubitet,

Lib. 4. de
de Arina Chri-
stiana.

ut orando pro se ac pro illis, quos est allocuturus, sit prius orator quam Doctor: & ipsa hora accedens prius quam exerat proferentem linguam, ad Deum levet animam sitientem, ut erudat quod biberit, vel quod impleverit, fundat. Ist kürzlich so viel geredt: Ein Prediger der mit lehren/ermahnen/trösten/warnen nutz schaffen wil/muss vom Gebet anfangen/damit ihm Gottes Geist ins Hertz gebe/was er mit dem Munde andere lehren sol: Nisi intus sit qui doceat, frustra docentis lingua laborat, saget einer von den Alten.

Das vierdte ist Tentatio, Denn da ist der selige Doctor se nicht auff Rosen gängen/sondern hat Reid/Streit/Widerwertigkeit/Anfechtung/jetzt von Feinden/als Papisten/Jesuiten/Sacramentirern/bald von Freunden vnd falschen Brüdern/auch von etlichen zu Hof/die sich doch für Augen freundlich gestellet/ober sich nemen müssen. Aber da war bey diesem Mann diß ein principalstück/das er auch wiedern Wind segeln/vnd mitten in Anfechtung durch Gottes Hülf vnd Schutz sein befohlen Ampt trewlich verrichten konte. Denn da lag er/wie Samuel/in Gottes Seleit/tröst sich seiner Gegenwart/fand an sich recht iust vnd probatum, was der Psalm saget: Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trotz/Du verdeckest sie in deiner Dütten für den zänckischen Zungen. Da schon auch zu weilen ein Drehwind auffstund/erfuhrer doch/was Moses saget: Der D e x a hat sein vermögen (seine Krafft) gesegnet/vnnd ihm gefallen lassen die Werck seiner Hände:

Psalm. 31.

Gott hat zuschlagen den Rücken dere / die sich wieder ihn aufflehnen / vnd dere die ihn hassen / daß sie nicht auffkommen / Deut. 33.

Als er zu Wittenberg sich ins Ampt recht eingesetzt / hat er sich im Jahr 1580. mit der Erbarn vnd Dieltugendsamen Jungfrawen Elisabeth / des Ehrvesten / Fürnehmen vnd Weisen Ern Lucas Cranachs Bürgermeisters vnd fürtrefflichen Kunstreichen berühmten Wählers geliebten Tochter (welche / beneben zweyen Söhnen / Augustino vnd Christophoro / nach absterben des alten Herrn D. Pontani, Churf. Sächs. Cantzlers Tochter / Er mit seinem andern Eheweib Frawen Magdalenen / Herrn D. Augustini Schurfij, des fürnehmern Herrn D. Hieronymi Schurfij Bruders Tochter / beyde von S. Galli aus Schweitzerland / gezeuget) Ehelich eingelassen / mit ihr ins dreissigst Jahr friedlich vnd wie Eheleuten gebühret / Christlich / erbarlich vnd freundlich gelebet: Auch bey wehrender Ehe fünff Söhne vnd acht Töchter / sampt vier Einckeln erlebet / von denen noch zur zeit gehen / der Einckeln aber zwey am Leben sind / Gott laß sie ihm in seine Gnad semplich befohlen seyn.

Im Jahr 1585. als ein trübes Wetter im Lande entstande / ist ihm von Wittenberg erleubt / vnd sich nach Braunschweig zu begeben bewilliget worden. Was Ehr / Lieb vnd vnd Gunst man ihm selben Orts bezetget / ist jederman bewust. Im fünfften Jahr hernach / da ihm eine ansehnliche Vocatio nach Leipzig zum Superintendenten Ampt zustehet / kömpt er doch wieder nach Wittenberg / nimpt auff Fürstlichen Befehl vnd

anord=

anordnung sein vorig. Officium wieder zu Hand/ bis er
 folgendes Jahrs / nemlich 1593. nach Doct. Miri seli-
 gen absterben / zur Hofprædicatur gelanget / vnd gan-
 tzer sechzehnen Jahr bey derselben verblieben. Da hat
 er nun bey hohes vnd niedriges Standes Personen / bey
 Edel vnd Vnedel / bey Armen vnd Reichen / bey Jun-
 gen vnd Alten diß Zeugniß / daß er das Ampt eines
 Evangelischen Predigers mit Trewen geführet /
 vnd sich Gott ein rechtschaffenen vnd vnsträf-
 lichen Arbeiter erzeiget / ein heiliges Gefäß zu
 seyn / zu den ehren dem Haus Herrn breuchlich /
 vnd zu allem guten Werck bereit / 2. Tim. 2. hat ge-
 prediget / getröst / gewarnet / falscher irriger Lehr sich
 entgegen gesetzt / dem Kirchenrath mit nutz fürgestan-
 den / im Ober Consistorio guts geschafft / Kirchen /
 Schulen / Universiteten visitirt, mangel vnd gebrechen
 abgewandt / zu guten Ordnungen gerathen / geholffen /
 Witwen / Waisen vnd armen Leuten gedienet / vnd wie
 er ein from / willig / sanftmütig Hertz war / manchem
 sein wort geredet / viel verbeten / vertreten / vnd diß seine
 Sorg sein lassen / wie die reine Religion erhalten / der
 hohen Obrigkeit / so wol auch anderer Leute Heil vnd
 Seligkeit gefördert / fortbracht / auch frembden Kirchen /
 Schulen / Landen / Geschlechten / Häusern / so sich raths
 vnd thats bey ihm erholet / in Geistlichen Sachen zuge-
 sprungen werden möchte / wie er denn sich keiner mühe /
 sorg vnd fleisses jemals tauren lassen.

2. Tim. 4.

Sehr vbel konte der liebe Mann leiden / da ein Predi-
 ger sich der neuen / frembden / vngewöhnlichen art zu pre-
 digen bestesse / darin man sich der similitur cadentium

zu viel brauchet / auch wol Platonis, Xenophontis, Pausaniæ, Plutarchi, Plauti, Terentij, vnd anderer Ethnicorum sententias, apophthegmata, apologos, fabulas, paroemias, Reimen / versicul, vnd dergleichen gestickt vnd gespickt / wie auch distinctionum distinctiones, partium particulas, particularum membra & scrupula, wieder Lutheri, Pomerani Brentij, Eberi, Chemnitij, Morlini, Musculi, Selneckeri, Jacobi Andreae, Heerbrandi, Schnepffij, Hunnij, Fischeri, Matthesij, Miri, vnd anderer rechter / reiner / guter vnd zum Himmelreich gelehrter Prediger (die wir theils für liebe Väter vnd Præceptores, theils aber für trewe Fürgänger halten solten) gewonheit einführete: Geuffzete / eyfferte / schrye vnd schrieb dawider: Rief dergleichen newerung hie in Dresden auff die Cantzeln nicht kômen: Aber die newe Welt wil auch newe art zu predigen haben / vnd kônte mancher leiden / daß newe Bibel / newe Wort / newe Prediger / newe tracht an Predigern / newe Kirchen vñ Gottesdienst auffkemen / welchen Fürwitz vnd vndanck Gott zu seiner zeit gewislich heimsuchen wird / Inmassen auch D. Selnecker (seliger) geklaget / Es werde bey der newen art zu predigen / das reine Wort Gottes harten stoß leiden.

Billich hat ihm die Kirch zu dancken / daß er viel guter Bücher an tag bracht / sonderlich aber des Herrn Chemnitij locos, vnd neben diesen seine eigene Schrifften: Darunter die sechs Patriarchen (oder Genesis) der Prophet Daniel sampt andern sehr zu loben / sonderlich aber die Harmonia Evangelitarum, welche er doch

nicht

nicht zum ende bracht/sondern in Lazari Historien hal-
ten blieben / wie denn diß seine letzten wort sind / die er
im selben Werk geschrieben: Lazare veni foras, Lazare
kom heraus. Welches sonder zweiffel auff des seligen
Wanns abschied gedeutet hat.

Johan. 11.

Obgedachter Geschicht von Lazari erweckung ward
der liebe Doctor am tag seines Abschieds vom Collega
erinnert / mit starcker vertroöstung/da er nun Mund vnd
Augen geschlossen/ vnd Abschied gemacht hette/würd der
Author vita, Christus Jesus/an jenem Tage ihme vnd
allen Gläubigen diß auch gelten lassen: Dormit Petrus,
dormit Paulus, dormit Johannes, dormit Lutherus,
dormit Polycarpus, dormit Ecclesia mea, sponsa
mea, dilecta mea, sed vado, ut à somno suscitarem eos,
Frewt sich des vnd sagt mit Job: Scio, quod redemptor
meus vivit, vnd fluge darauff: Per agoniam & sudo-
rem tuum sanguineum, Per crucem & Passionem
tuam, libera me Domine. O H E R X X Jesu / durch
deinen Todskampff vnd blutigen Schweiß / durch dein
Creutz vnd Tod/ hilff mir vnd erbarm dich mein: O Je-
su propter te metipsum sis mihi Jesus, O H E R X X Jesu
vmb dein selbs willen/ sey mir auch ein Jesus / das ist/
mein Heyland vnd Seligmacher. Nicht daß ihm solche
vnd dergleichen reden/ Angst vnd Schmertzen austriebe
(dere keins an ihm zu sehen war) sondern seinen Glau-
ben auch im Tode zu bekennen.

Hector. 9.

Denn da ist bey wehrendem Lager augenscheinlich an
im zu mercken gewesen/was ein fester Glaub an ein Chri-
sten ist/vnd was er thut/was krafft vñ Wirkung er habe/
Nemlich/ Er ist / wie zun Ebreern am 11. zun Coloss. 2.

zun

zum Ephesern am 3. zu lesen ist / hypostasis, welches so
 viel heist als etwas gewisses / festes / selbstendiges: Denn
 da erbawet sich der Glaub auff Christum / welcher der
 Grund der Seligkeit ist / macht auch / daß was wir von
 Gott glauben / so gewiß / als wenns allbereit leibhaftig /
 vnd in der Substanz da were / wie hierauff Paulus deu-
 tet / da er spricht: Ich weis an welchen ich glaube /
 vnd bin gewiß / daß er mir meine Beylage kan
 bewahren bis an jenen Tag. Er ist vnd heist
 ἐλεγχος, eine vnfeilbare / gewisse / starcke demonstra-
 tion, beweiß vnd zeugniß / da man sihet vnd weis was
 Christus gelehrt / vnd mit was Werck vnd Wundern
 er die Lehr bestetiget / wie er Johan. am 5. vnd 10. sa-
 get: Die Werck die ich thue in meines Vaters
 Namen / zeugen von mir / daß mich der Vater
 gesandt hat. Siß fasset denn der Glaube als ein infalli-
 blem demonstrationem, darauff wol zu fussen ist.
 Der Glaub ist eine plerophoria, ein solch ding / daß der
 Mensch / der in noth gesteckt / vnd nun darauff erledigt
 ist / sihet vnd glaubet / Gott habe recht in seinen Wor-
 ten / vnd sey alles Ja vnd Amen / trawet ihm derwegen
 alles / hoffet alles / erwartet alles. Er ist vnd heist πρὸς
 ἰσχυρίαν, respectu invocationis, daß der Mensch / der nun
 vermerckt / daß Gottes Wort Wahrheit ist / mit lust vnd
 freudigkeit hinzu gehet vnd hülff sucht / wenn hülff noth
 ist: Bekent auch Gott für den Menschen / ob schon Fegw-
 Schwert / Strick / Wasser / vnd wie Paulus redet / Band
 vnd Trübsal sein warteten / Act. 20. Er ist vnd heist
 fiducia (πίστις) wegen der verheißung / die im wort
 gefast ist. Welches alles da es also zusam schlegt / da

stürb

stürb der Mensch wol zehen vnd aber zehenmal / ehe er an dem warhaffteigen Gott zweiffelte. Spricht vielmehr getrost: Ich glaub an Gott / vnd den er gesandt hat / Jesum Christum / sampt heiligem Geist: Ich glaub ein vergebung der Sünden: Ich glaub ein Auferstehung des Fleisches: Ich glaub ein ewiges Leben. Auff solche meinung saget der Mann Gottes D. Luther: Ich bin getaufft / bin absolvirt / hab den Leib vnd Blut Christi im Abendmal empfangen / da sterb ich auff.

Ist also vnser lieber Doctor ganzer 37. Jahr im Hause des H E R R N / vnd in den Höfen des Hauses vnsero Gottes gestanden: Hat das Wort der Wahrheit recht gethellet / vnd den vnterscheid gehalten / daß er sich etlicher erbarmet / etliche aber mit furcht selig machen / vnd sie auß dem Feuer rücken wollen / wie in der Epistel S. Judas zu lesen ist.

Psal. 135.

Daß ihm nun bey so trewen Diensten auch ein zeitlicher Segen mit zugefallen / hat er Gott dafür zu dancken gehabt / obs schon in der höhe vnd größe nicht ist / wie etliche mißgünstige fürgeben.

Daß er auch in vnsero gnedigsten Churf. vnd Herrn / wie auch anderer Chur- vnd Fürstlicher Personen gnad biß ans ende verblieben (dieses ist ihm billich zu gönnen) desgleichen daß er nicht allein seine drey eltesten Töchter wol ausgestattet / vnd ihme alle drey oberlebende Söhne / M. Polycarpus, Fridericus vnd Wilhelmus wol gerathen. Zumassen denn bey seinem Leben dieses auch vnter andern / seine höchste freude vnd trost gewesen / daß nicht allein ermeldte seine Kinder / Sondern

erhalten werden. Drumb schreibt S. Paulus: Es stelle sich ein jeglicher vnter vns also/das er seinem Nächsten gefalle zum guten vnd zur besserung. Denn ja Fürsten auch gern dem Verdammnis entgehen vnd selig seyn wollen/ als die wol wissen/ bey Gott ist kein ansehen der Personen/ wil sie auch bey sich im Himmel haben/ da hergegen die Grube von gestern her zugericht ist/ auch dem Könige (da er Gottlos ist) bereit/ tieff vnd weit gnug/ Esais 30.

Rom. 15.

Was aber nun den extremum actum vitae anlangt/ ist zu wissen/ das vnser seliger Doctor den 21. Februarij, verschienens 609. Jahrs/ sich erstmals vbel befunden/ vnd doch bald hernach gegen Leipzig vnd Wittenberg sich begeben/ die Universiteten allda/ beneden andern darzu deputirten zu visitirn. Kömpt nach vier Wochen wieder zu Haus/ doch etwas schwächer/ als man ihn allhier von sich gelassen. Nichts desto weniger verrichtet er sein Ampt/ thet in der Rahrwochen/ wie auch zur Osterzeit/ bis auff den Sonntag Misericordias Domini (da er in Dresden zum letzten gehört worden) viel schöner Lehr vnd Trostreiche Predigten. Denn da wiche er (wie tapfferer Leute gewohnheit ist) der Kranckheit nicht bald/ ließ sich auch nicht/ wie Sara Tob. 3. vernehmen/ Expedi mihi mori magis, quàm (sic) vivere, Ich wil lieber todt seyn/denn leben/Sondern arbeitet/vnd führe in seinen fürgenommener Wercken getrost fort/ doch brauchte er den Meyen vber/ fürnehmer Medicorum hülf/vnd versuchte/wie ihm bey anfallender Kranckheit

III.

rath zu schaffen were / Begien dem Pfingstfest begibt er sich ins Gebirg / predigt vnd verrichtet sein Ampt zur Augustsburg / allda vnser gnedigste Churfürstin vnd Frau sich auffhielte / vnd ihres Herrn erwartete. Von dannen folget er vbers Gebirge durchs Voigtland dem Jagelager / bis auff Schöneck vnd wider zu rücke nach Schwarzenburg: Helt mit lehren / predigen / medicirn, schreiben freudig an / ob ihm wol zu weilen Leibesmattigkeit zustund: Nimpt auff der Churf. Sächs. Witwen / vnser gnädigsten Frauen / begehrt vnd erforderung seinen Weg nach Waldheim / verricht allda den 13. Augusti. (war der 9. Sontag nach Trinitatis) mit grosser andacht die Communion, vnd gelangt folgenden Montags nach Dresden: Trit bey zimlicher schwachheit wider an die Arbeit / mit lesen / schreiben vnd andern / ohn daß er sich des predigens enthielte. Zu angehendem Landtag begibt er sich nach Torgaw / verricht allda die Landtagspredigt den 4. Septemb. wiewol bey grosser mattigkeit / verharret ein zeit allda / vnd kömt den 30. Septemb. wiederumb nach Dresden / hört die gnedigste hohe Herrschafft den 8. Octob. (als am 17. Sontag nach Trinitatis) beicht / thut selbstn auch sein richtig bekentnis / lest sich absolvirn vnd braucht sich öffentlich in der Hofkirchen mit hertzlichem verlangen des heiligen Nachtmals / besindet am innerlichen Menschen newe krafft / daß er sich wie ein Adler erhüb / wandelt vnd nicht müde ward. Fuhr derwegen in der Arbeit dahem zu Haus abermals fort / hielt an / vñ bracht in etlichen stücken weit / also / daß mir vnd andern / da wir ihn besuchten / vnd allweg an der Arbeit funden / viel-

malo.

Erl. 40.

malo die gedanken zustunden/ er würde beyn Büchern
 vnd an der Arbeit bleiben/ vnd darob selig vnd im friede
 hinfahren/ Kam vns auch wol zu sinn/ was jener für-
 nehmer Fürst sich verlauten lassen/ Imperatorem stan-
 do mori oportet. Vnd diß hat er dermassen in gewohn-
 heit bracht/ daß er sagte/ er wolte so lieb sich todt arbei-
 ten/ als lang auff dem Bette siechen/ wehret also mit
 ihm biß zur Abends vnd Christzeit / da er denn fast mit
 eintretendem 610. Jahr. (als die schwachheit vberhand
 nam) erstmals anfieng sein Hauß zu beschicken/ vnd das
 jenige zu ordnen / das den seinigen zu nutz gereichen
 möchte. Thut darauff den 9. Januarij (war Dien-
 stags nach Trium Regum) seine Beicht vnd Bekentniß/
 mit solcher Andacht/ daß es ohne Threnen nicht zu hö-
 ren war / ließ sich absolvirn / empfieng Eniend mit gros-
 ser Reuerenz das Abendmal / bey einem Christlichen
 schönen Actu, so mit lesen / beten / singen / ermahnen /
 reden / antworten auch öffentlichem bekentniß vnd ab-
 segnen/ in vieler beysein/ Christlich vnd ehrlich verrich-
 tet ward. Folgende gab er sich zu Bett vnd zu Lager /
 betet / medirte, gab fürnemen Personen / die ihn be-
 suchten/ gehör / bescheid vnd antwort / ermahnte die
 Collegas vnd andere zu fleiß vnd beständigkeit / die sei-
 nen zu Gottesfurcht / Ehr / Tugend vnd Christlicher
 Eintrechtigkeit / trug Gott dem HErrn seine Kirch/ wie
 auch die Christliche hohe Obrigkeit. (so ihn aus Christ-
 licher affection vnd Fürstlicher wolmeinung/ zu etlich
 malen ersucht) desgleichen Weib/ Kind/ Freundschaft
 vnd alle Bläubigen mit Sebet heim/ sie mit Göttlichem
 Segen in der Welt zu begnaden/ dort aber ewig selig zu

Eset: 18

S. iij.

machen.

machen. Wendt gedult ein/ ist mit Gott zu frieden/ wie
 er ihm zuschickte / vnd erwartet friedlicher entbin-
 dung / erinnerte sich was im Buch Tobia am 5. zu le-
 sen ist: Vita eius si in probatione fuerit, coronabitur.
 Wer Gott dienet / wird nach der Anfechtung
 getröstet / vnd nach Trübsal erlöset. Verschieden
 Donnerstag den 22. Febr. da ein Collega frühe Morgens
 nach vier Uhr zu ihm gefodert wird / befand sich / daß
 ihm die Sprach etwas schwer ward: Hört doch vnd nam
 mit freuden an / was ihm aus Gottes Wort fürgehal-
 ten ward / betet hertzlich vnd befahl sich in Gottes Hand/
 ruhet darauff. Gegen Abend geschicht dergleichen / da
 wird viel mit ihm aus Gottes Wort geredt vnd gebetet/
 welches er nicht allein alles wol vernam / sondern auch
 die Gebet mit erhabenem Hertz vnd Händen nachsprach/
 vnd die Seele Gott Vater / Sohn vnd heiligem Geiste
 zu trewen Händen getrost befahle. Schließt darauff ein/
 ruhet wol vnd lieblich / vnd gibt bey wehrendem ruhen/
 ohn einig regen vnd bewegen / still vnd sanfft seinen Geist
 auff / Kurtz nach acht vñ des Abends / als er 58. Jahr
 weniger vier Wochen gelebet / sein lieben Collegam aber
 M. Blat (seligen) 42. Wochen zuvor für ihm hingeschickt/
 auch sein Talent / das ihm Gott verliehen / ihm zu Ehr/
 vnd der Kirchen zu nützlicher erbawung wol vnd trew-
 lich angewendet hat.

Matth. 25.

Auff dergleichen stille heimfahrt vertröst Gott den
 Erzwater Jacob / vnd spricht: Joseph sol seine Hän-
 de auff deine Augen legen / Alle wolt er sagen / Du
 wirst sanfft vnd im frieden sterben / vñ einen schönen tod
 haben / wie D. Luther in sein grossen Genesi schreibet.

Gen. 46.

Frey-

Freyllich ein guter/sanffter/stiller tod: Denn da stirbt ein Christ 1. nach Gottes willen/ohn welchen ihm kein Haar vom Haupt fallen könnte/Matth. 10. 2. Zu rechter zeit/wenns ihm nütz/heilsam vnd gut ist. 3. Er stirbt morte iustorum, des tods der Gerechten/ vnd sein ende wird wie dieser ende/Rom. 23. 4. Er stirbt im **H E R R N**/ das ist/ im glauben vnd hoffen/ Gott hab alle seine Sünde hingenommen/ vnd weil er sein Kleid ins Lambdas Blut hell gemacht/so kömt die Seel zu Gott/ vnd tröstet sich was im Buch der Weißheit geschrieben stehet: Die Gerechten werden ewiglich leben/ vnd der **D E R R** ist ihr Lohn/ vnd der Döhest sorget für sie.

Wolan der liebe Doctor ist dahin/vnd heist mit ihm/ Nun werde ich mich in die Erde legen/ vnd wenn man mich morgen suchet/ werde ich nicht da seyn. Nach ihm auch niemand gedanken/ daß dergleichen Mann am Kirchendienst allhier folgen werd./ den Gott mit Geist vnd Gaben dermassen angethan/ vnd außgerüstet: Sondern wie es bey einem Miro (inmassen vnser seliger Doctor oft erwehnet) wol bleibet/ also wird dieser Polycarpus auch wol der erste/ ander vnd letzte seyn. Gott ist zwar gütig/ Weiß/ Allmechtig/ vnd hat noch allenthalben Leute/ die mit nutz zu brauchen sind/ Doch ist darneben auch grosser vndanck/ eckel vnd vberdruß gegen dem Wort/ das verursacht denn sein Göttlich Hertz/ daß es nit nur mit seinen Gaben zu rückehelt/ Sondern auch fürnehme Leute wegnimt/ vnd sie/ biß der Zorn fürüber gehe/ in ihre Schlaffkammerlein schleust (wie innerhalb sieben Thoren mit sieben fürnemē

Luc. 2.

Eap. 5.

Job. 7.

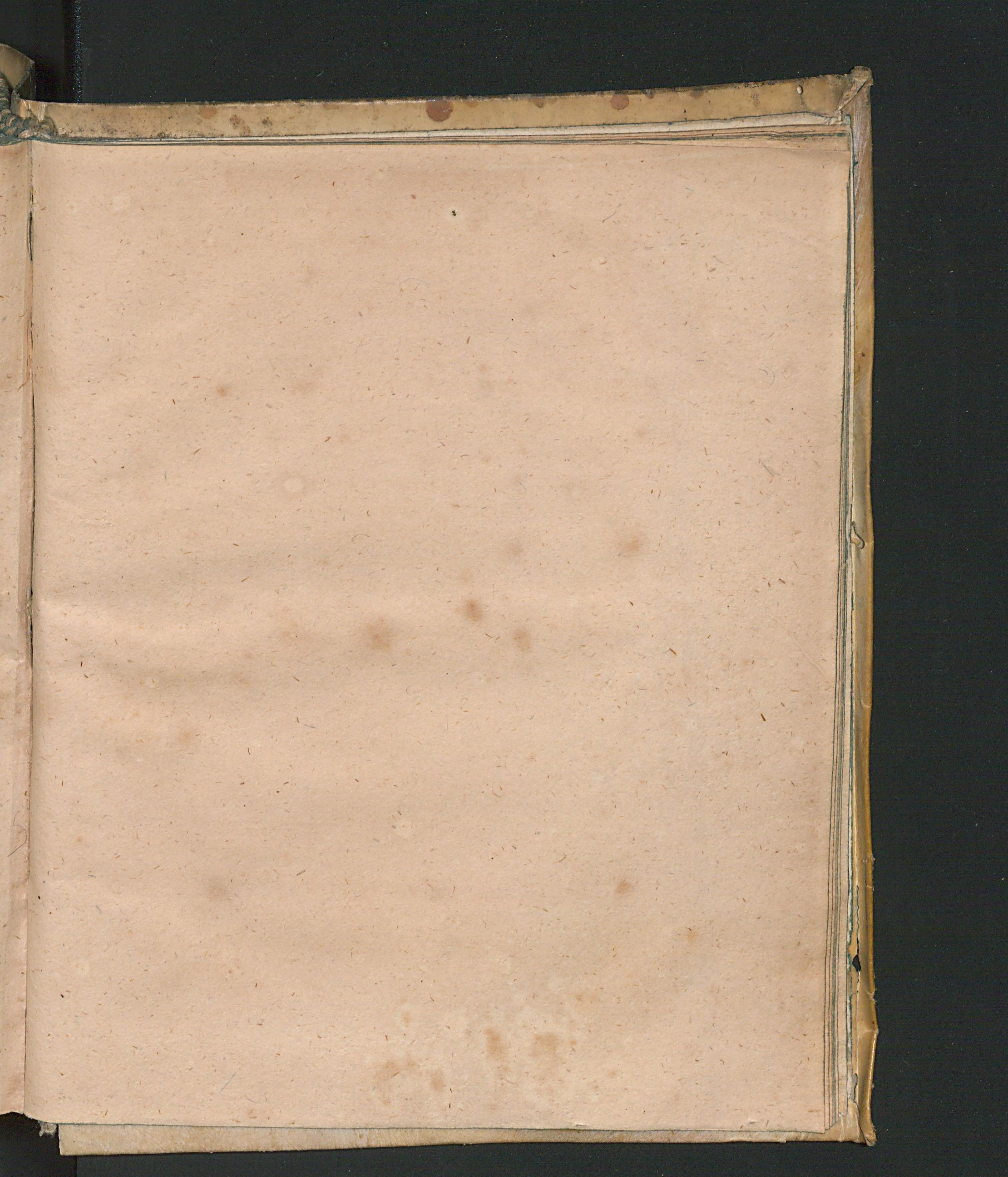
Theo=

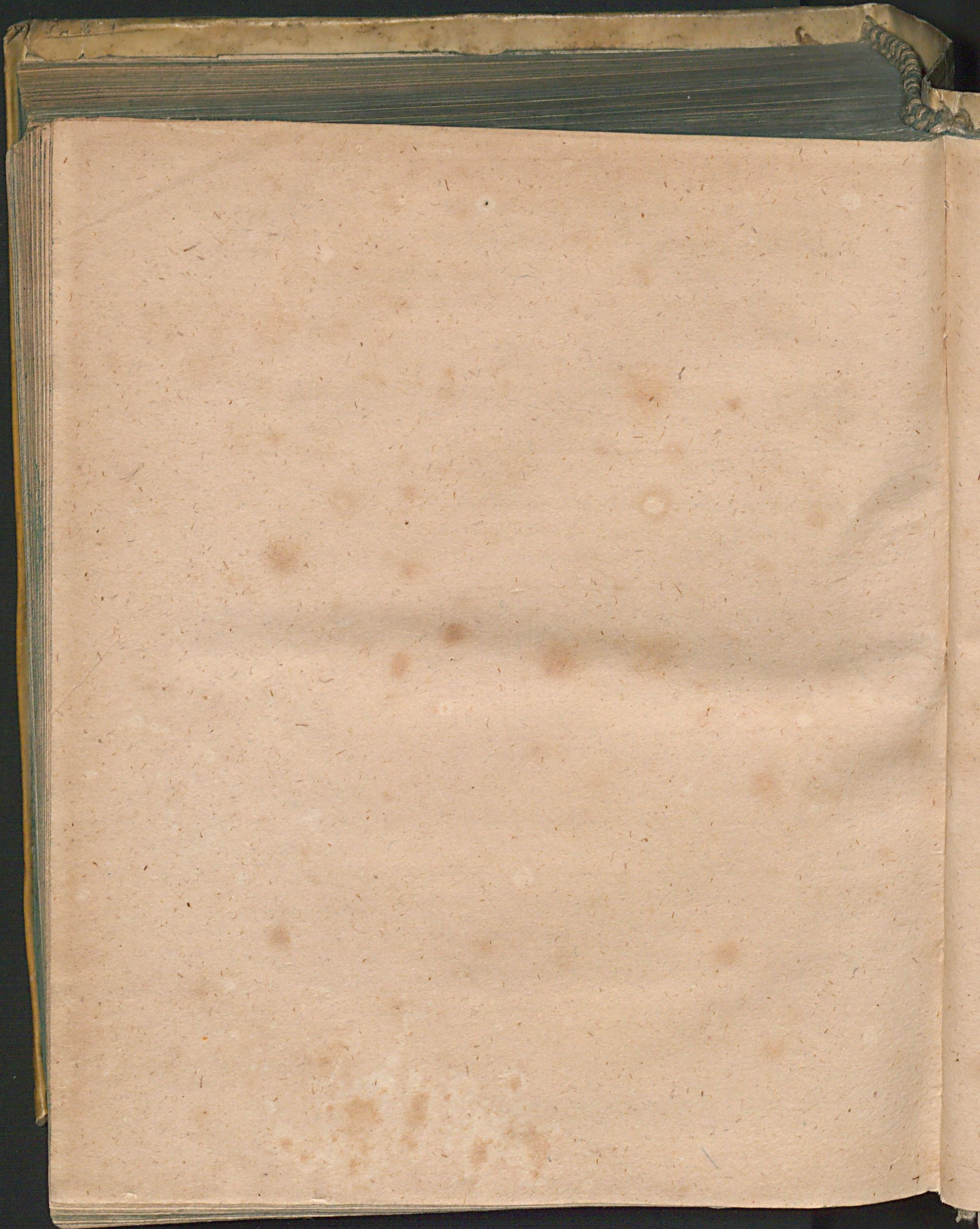
Theologen / Hunnio, Schiltero, Rungio, Gesnero,
Mylio, Beccero, jetzt nun mit D. Polycarpo, sampt vie-
len ansehnlichen Politicis geschehen ist.)

Num. 27.

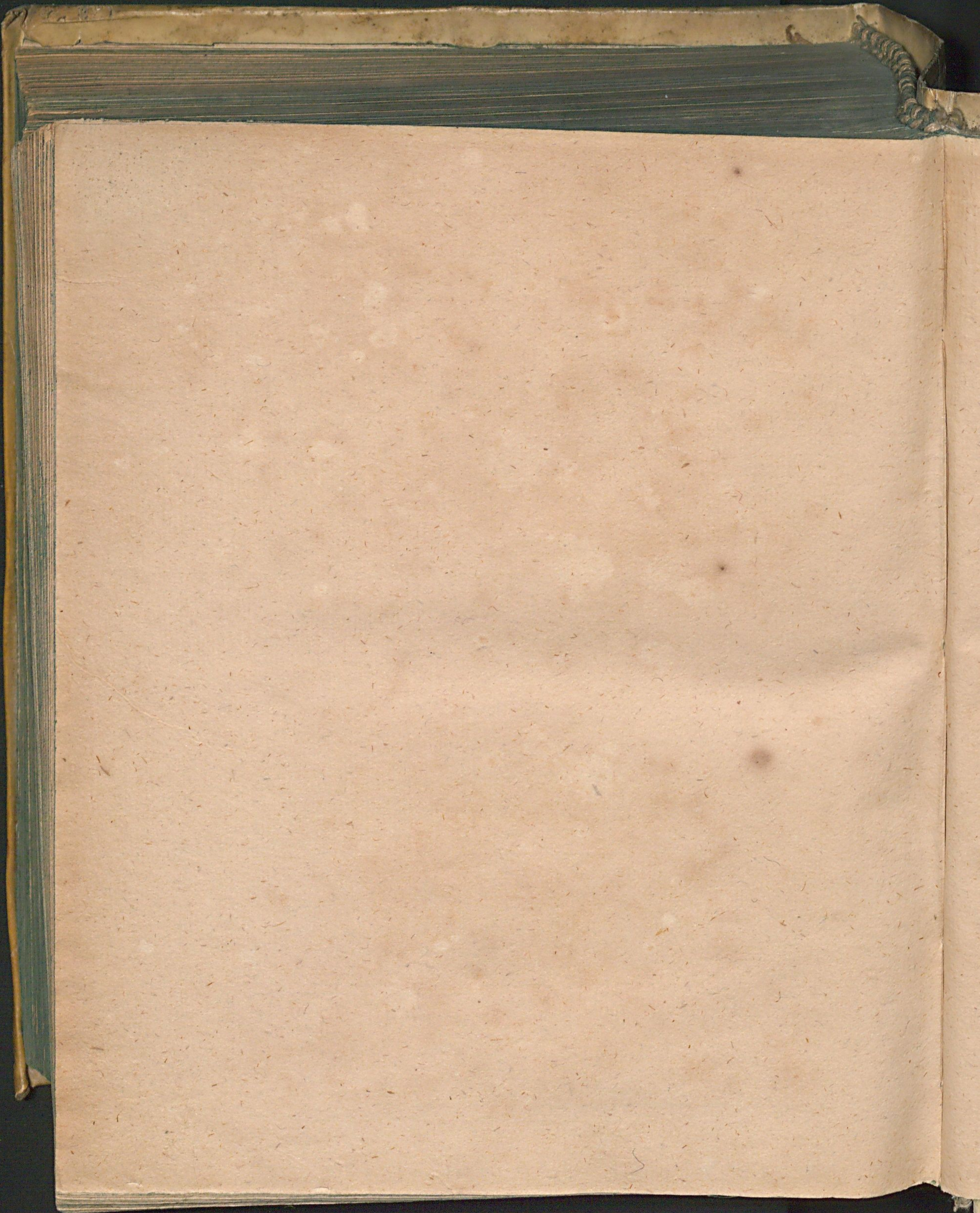
Wolan / der H E X X der GOTT vber alles lebendige
Fleisch / heile den Riß / vnd ersetze den schaden / setze
auch einen Mann vber die Gemeine / der für ihnen
heraus vnd eingehe / vnd sie aus vnd ein führe /
daß die Gemeine des D E X X nicht sey / wie
die Schafe ohne Hirten. So wollen wir seiner
Göttlichen Güte vnd Väterlichen Barmherzigkeit
darfür lob vnd dank sagen / zeitlich
vnd ewiglich / Amen.



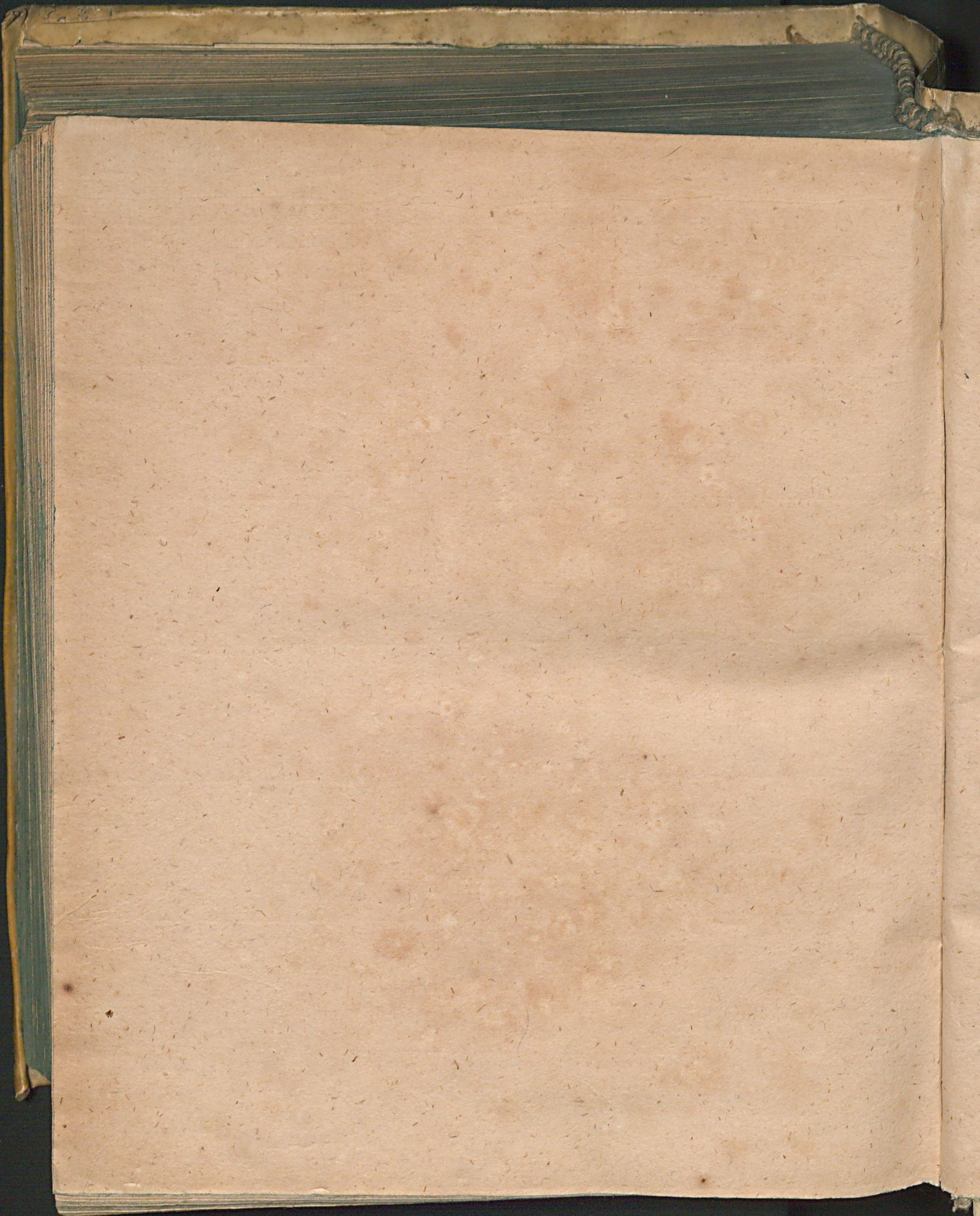




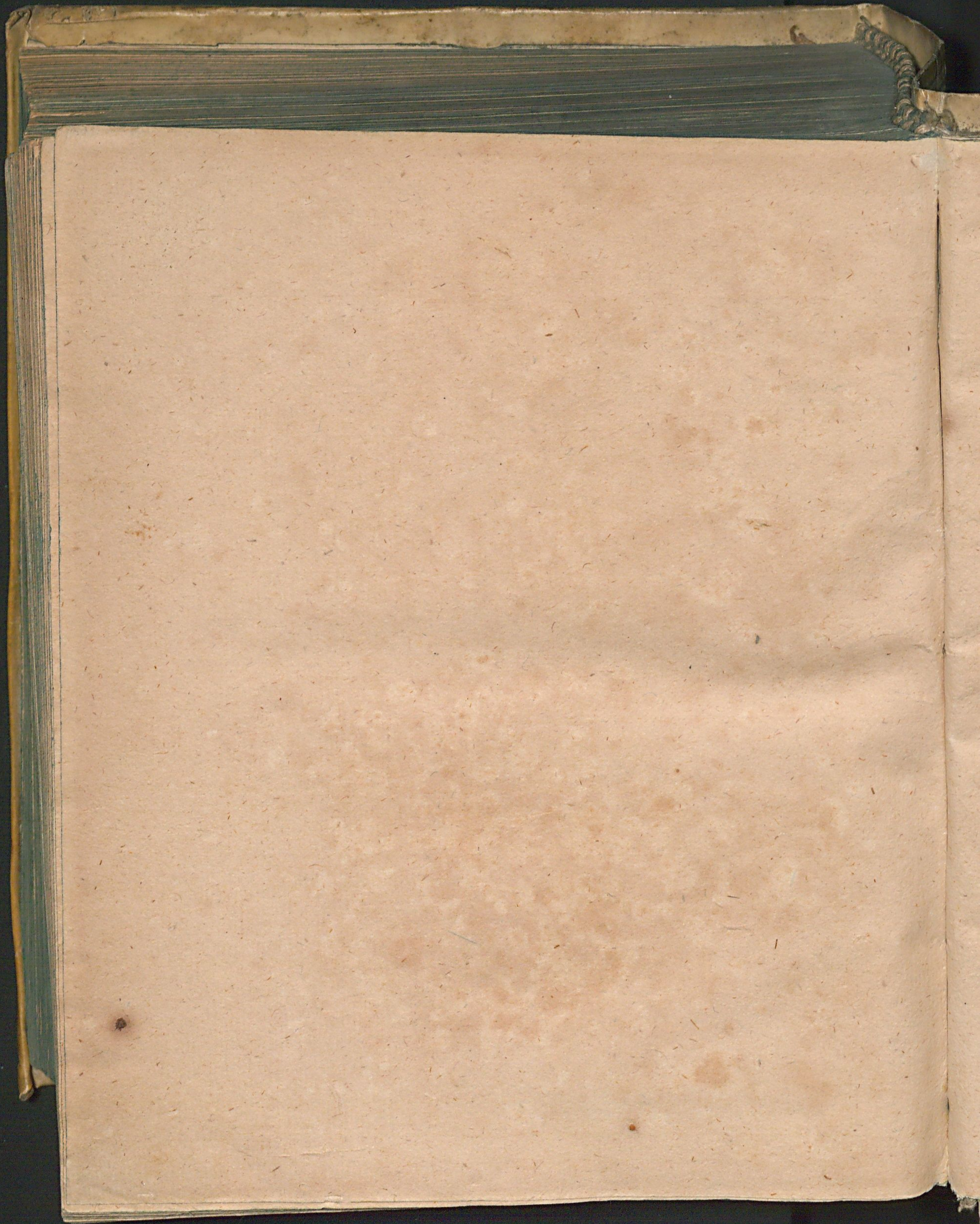


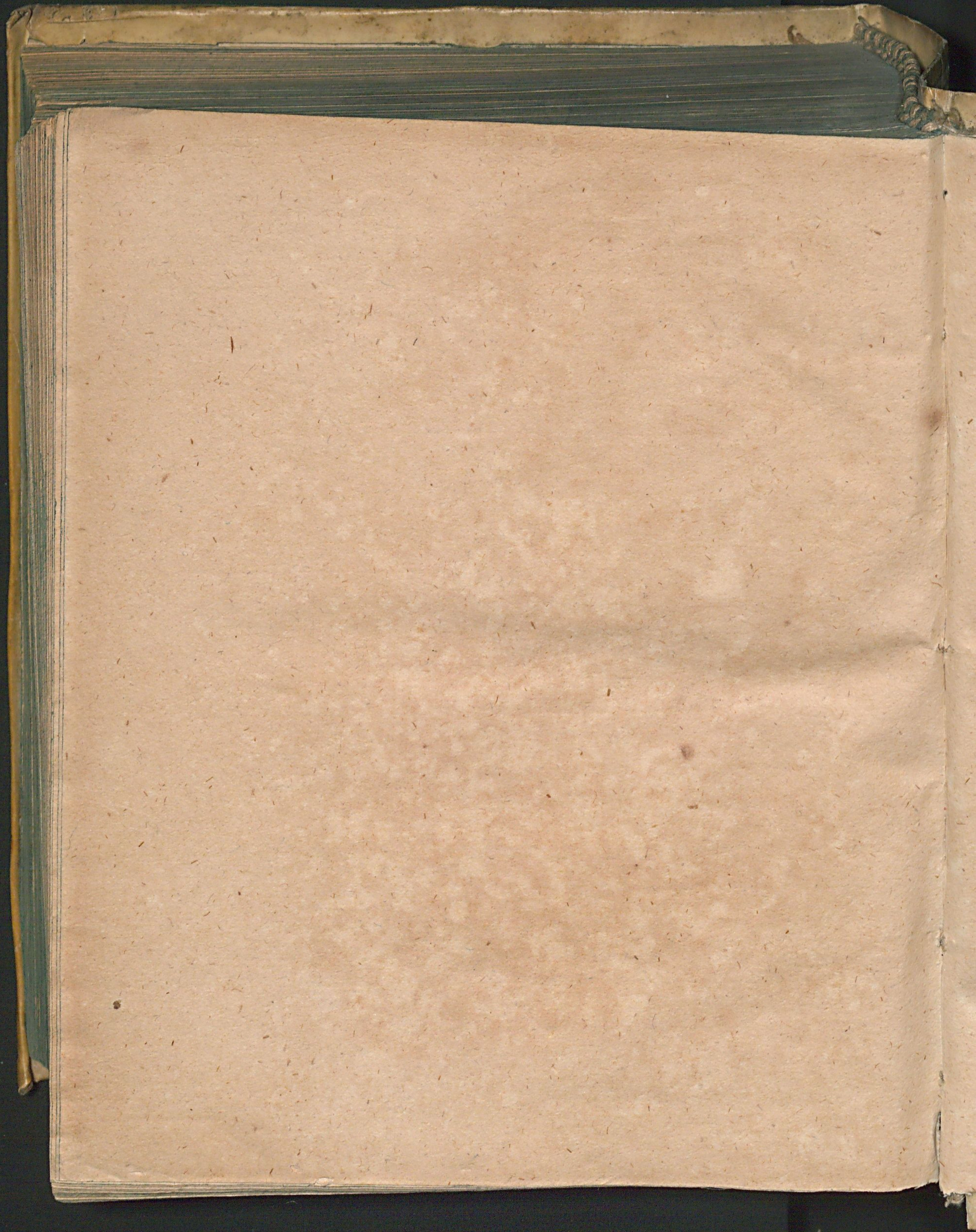


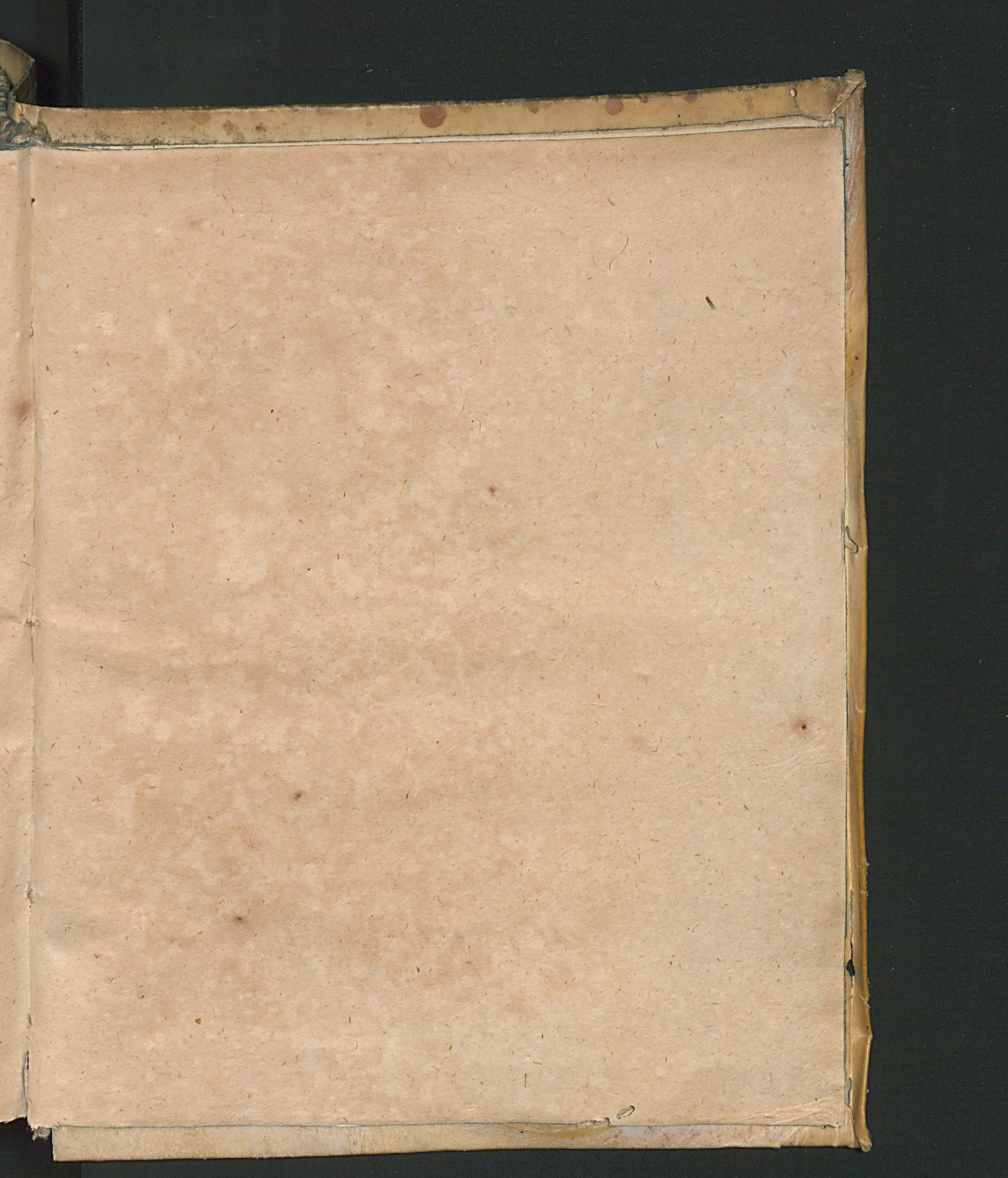


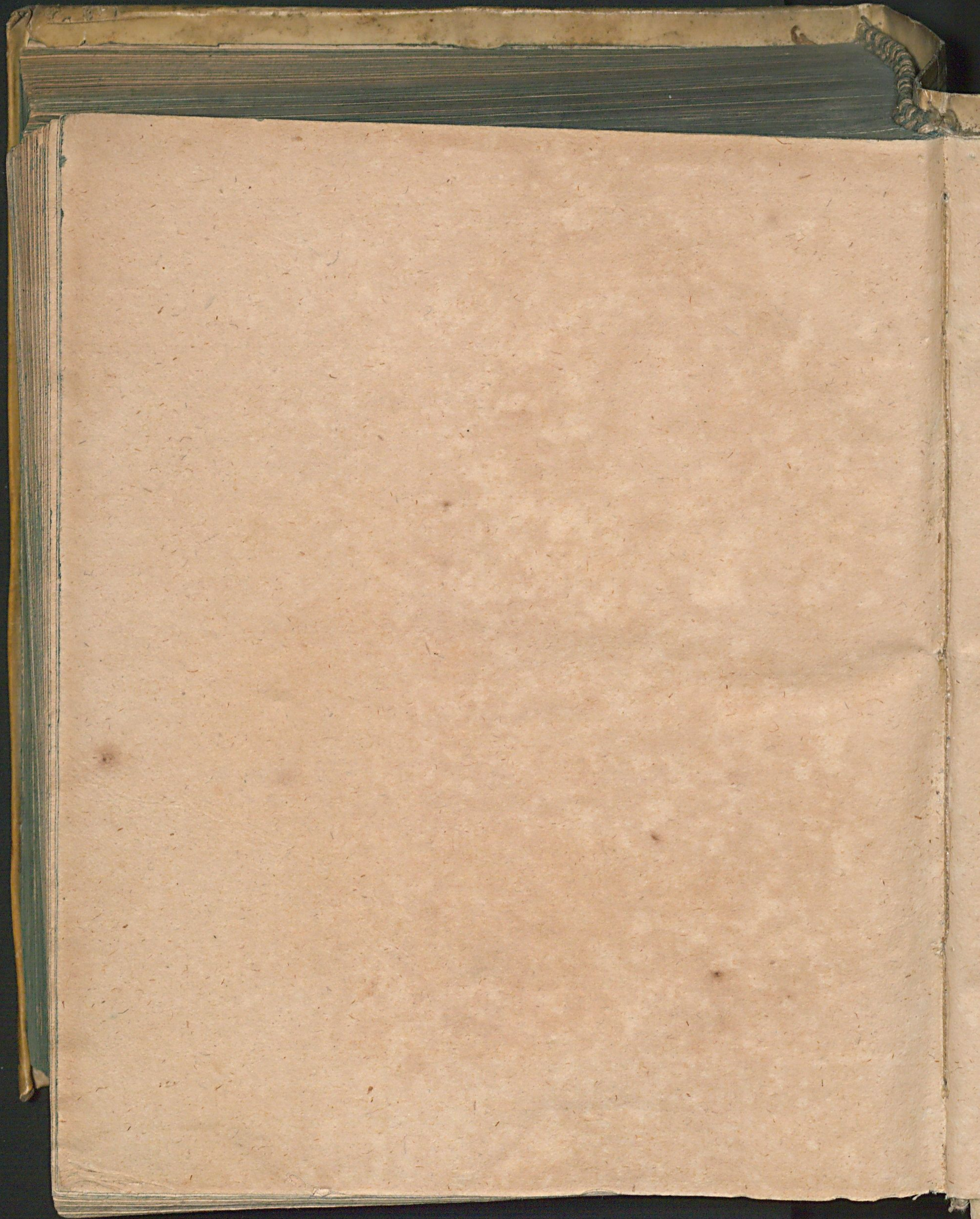


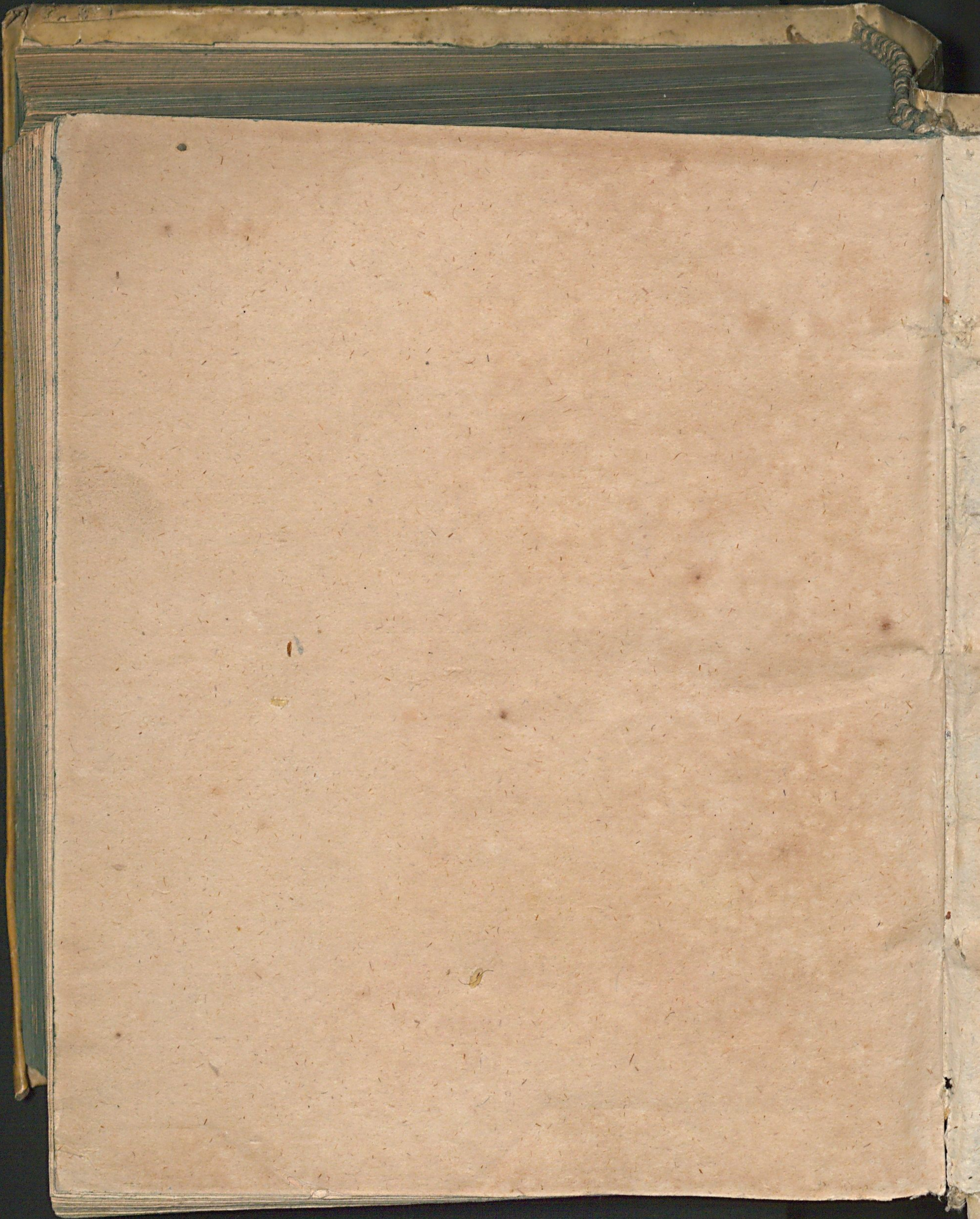












78 L 1767

f

ULB Halle 3
 003 078 051




151. p. 8

TA → DL

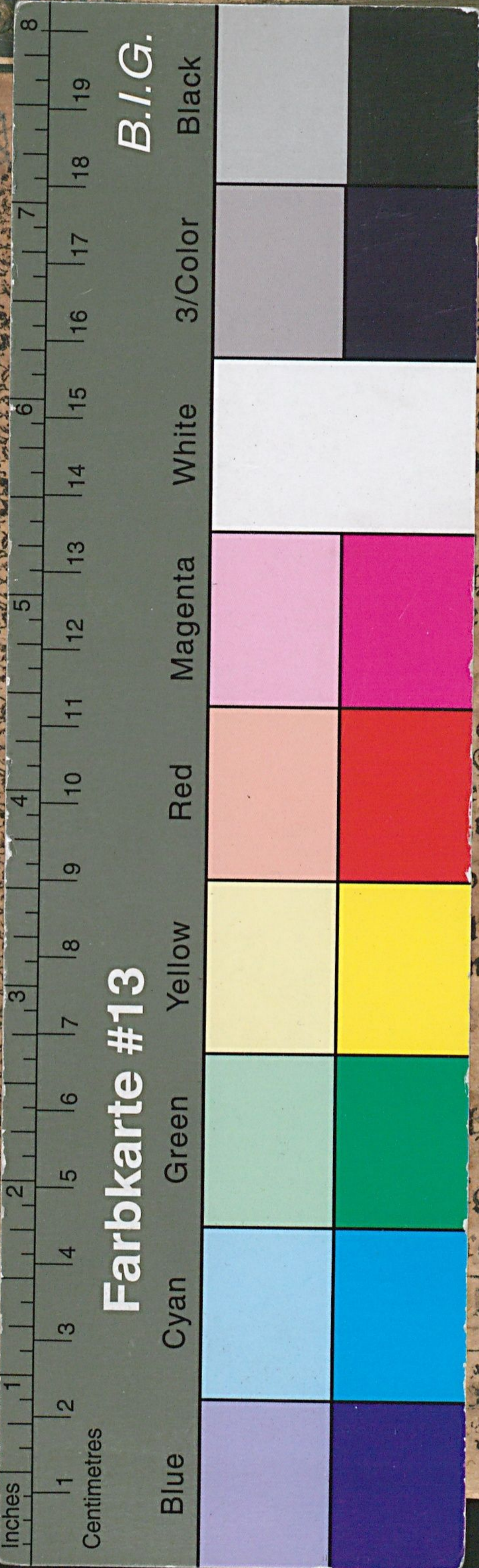
15 nur

Verknüpfung

W. B.







B.I.G.

Farbkarte #13

e Predigt/
 weiland Ehrwür-
 Hochgelahr-
LI LYSERI,
 octorn/ vnd Churf.
 zu Kirch vnd Schul-
 en Raths/
 1610. Jahr seliglich im
 ansehnlicher grosser versam-
 Standes Personen/den 1. Mar-
 tzen in sein Ruhebettlein
 t worden.
 urch
 ner am Wort Gottes
 t daselbst.
 so
 bs. Freyheit.
 g/
 aham Lamberg.
 D C. X.

